POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Höxter

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

Verkehrsbericht 2022

Kreispolizeibehörde Höxter

https://hoexter.polizei.nrw

Daten
Fakten
Analysen

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Kreises Höxter!

Sicherheit im Straßenverkehr ist ein Thema, das uns alle bewegt.

Dies zeigt sich an zahlreichen Anfragen, die im Landratsbüro, beim Straßenverkehrsamt, bei den Städten und der Polizei eingehen. Dabei wird auf Mängel im Verkehrsraum oder auf falsches, gefährliches Verhalten von Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern hingewiesen. Vielfach wird auch der Wunsch zur Verkehrsüberwachung „vor der eigenen Haustür“ geäußert. Die beteiligten Behörden nehmen Ihre Hinweise ernst: Sie werden analysiert und mit den tatsächlichen Verkehrssituationen abgeglichen.

Dem gegenüber stehen stets auch Beschwerden in Bezug auf die Verkehrsüberwachung. Viele Betroffene, denen das eigene Fehlverhalten gespiegelt wird, werten die Maßnahmen gern als „Abzocke“.

Die ernüchternde Verkehrsunfallstatistik, die wir Ihnen hier vorstellen, zeigt jedoch, dass die Verkehrsüberwachung weiterhin dringend erforderlich ist. Mehr Menschen als in den vergangenen Jahren wurden auf unseren Straßen verletzt und getötet. Unendliches Leid empfinden die Angehörigen, insbesondere wenn junge Menschen zu Tode kommen oder durch schwere Verletzungen für ihr Leben gezeichnet werden.

Nur wenn alle bereit sind, sich an die Verkehrsregeln, deren Zweck die Unfallverhütung ist, zu halten, können wir wieder auf eine positivere Entwicklung hoffen - und Menschenleben retten.

Die Analyse der Verkehrsunfälle zeigt, dass die schweren Unfälle mit gravierenden Folgen zumeist außerhalb der Ortschaften auf gut ausgebauten Landstraßen verursacht werden. Dort, wo an sich schon hohe Geschwindigkeiten gefahren werden dürfen, wird das Tempo oft noch über das Erlaubte hinaus erhöht. Deshalb konzentrieren wir uns mit Geschwindigkeitskontrollen auf solche Strecken, ohne die innerörtlichen Bereiche außer Acht zu lassen.

Unterstützen Sie durch Ihre eigene rücksichtsvolle und aufmerksame Teilnahme am Straßenverkehr die Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei und verhindern Sie so viel unnötiges Leid, auch in Ihrer Familie.

Ihr

Michael Stickeln
Landrat

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 1
Für den eiligen Leser ... 4
Vergleich der Häufigkeitszahlen ... 5
Überblick der Verkehrsunfälle ... 6
Verkehrsunfallentwicklung der letzten 10 Jahre ... 7
Verkehrsunfälle mit Getöteten ... 8
Unfälle in den Kommunen des Kreises Höxter ... 9
Altersgruppe Kinder ... 10
Altersgruppe Jugendliche ... 12
Altersgruppe Junge Erwachsene ... 13
Altersgruppe Senioren ... 14
Zu Fuß Gehende ... 15
Fahrrad- und Pedelecfahrende ... 16
Motorisierte Zweiradfahrende ... 18
Hauptunfallursachen ... 20
Verkehrsunfälle mit Flucht (VUF) ... 21
Wildunfälle ... 22
Verkehrsunfallprävention der Polizei ... 23
Verkehrssicherheitsberatung der KPB Höxter ... 25
Unfallprävention durch Verkehrsüberwachung ... 27
Vision Zero ... 29
Anlage 1: Begriffsbestimmungen ... 30
Anlage 2: Einwohnerzahlen der Städte im Kreis Höxter ... 32
Anlage 3: Kraftfahrzeugbestand im Kreis Höxter 2013 bis 2022 ... 33

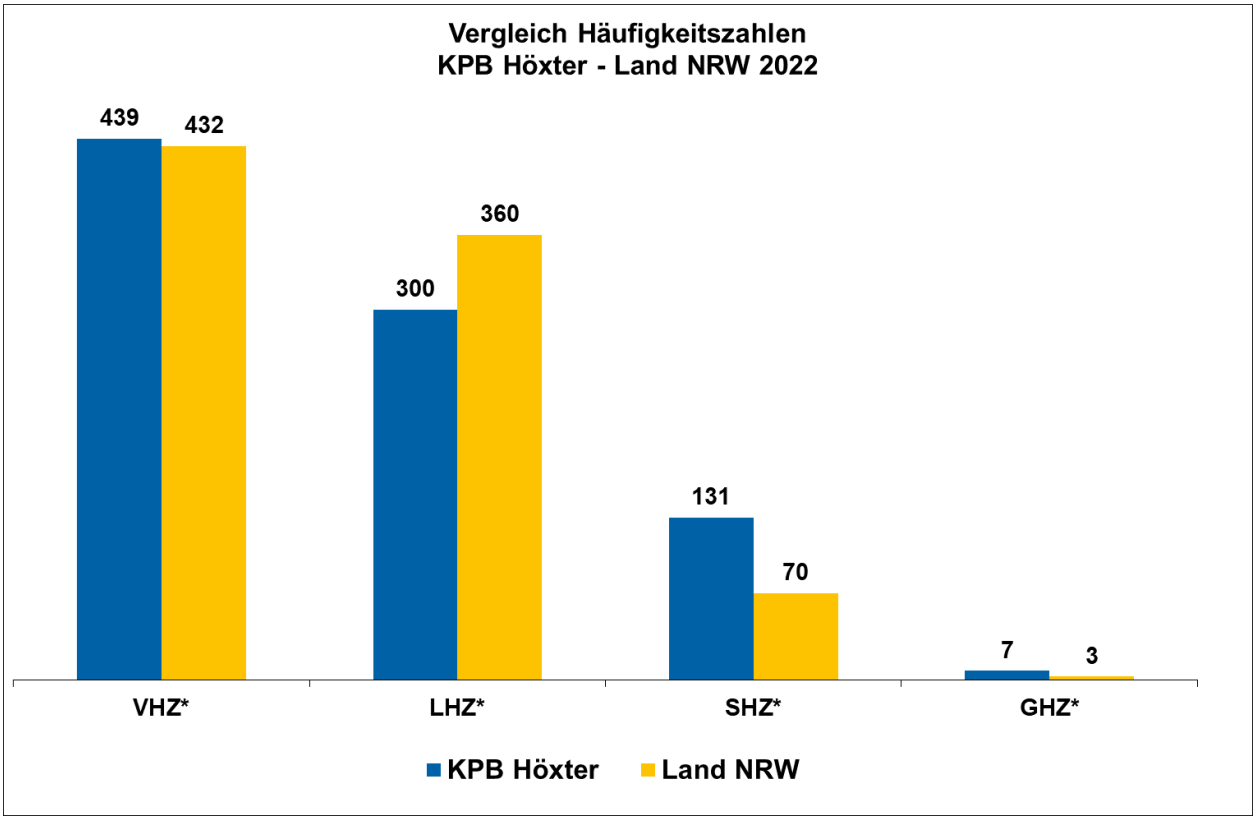
Für den eiligen Leser

Unfallzahlen und -tendenzen im Kreis Höxter auf einen Blick

	2021	2022	Veränderung	Tendenz
Unfälle gesamt:	4.130	4.402	272	▲
- Unfälle mit Personenschaden	369	454	85	▲
Verunglückte	473	614	141	▲
- Getötete	7	10	3	▲
- Schwerverletzte	164	184	20	▲
- Leichtverletzte	302	420	118	▲
Kinder (unter 15 Jahre)	29	40	11	▲
- Getötete	0	0	0	■
- Schwerverletzte	13	9	-4	▼
- Leichtverletzte	16	31	15	▲
- Schulwegunfälle	5	8	3	▲
Jugendliche (15-17-Jährige)	24	34	10	▲
- Getötete	0	2	2	▲
- Schwerverletzte	12	9	-3	▼
- Leichtverletzte	12	23	11	▲
Junge Erwachsene (18-24-Jährige)	89	110	21	▲
- Getötete	4	3	-1	▼
- Schwerverletzte	24	32	8	▲
- Leichtverletzte	61	75	14	▲
Senioren (65 Jahre und älter)	74	78	4	▲
- Getötete	1	1	0	■
- Schwerverletzte	26	25	-1	▼
- Leichtverletzte	47	52	5	▲
Besondere Verkehrsbeteiligungen - Anzahl der Verunglückten				
Fußgänger*innen	32	42	10	▲
- Getötete	1	0	-1	▼
- Schwerverletzte	7	8	1	▲
- Leichtverletzte	24	34	10	▲
EKF-Fahrende	1	8	7	▲
- Getötete	0	0	0	■
- Schwerverletzte	1	0	-1	▼
- Leichtverletzte	0	8	8	▲
Radfahrende	70	71	1	▲
- Getötete	1	0	-1	▼
- Schwerverletzte	23	20	-3	▼
- Leichtverletzte	46	51	5	▲
Pedelecfahrende	27	49	22	▲
- Getötete	0	1	1	▲
- Schwerverletzte	11	12	1	▲
- Leichtverletzte	16	36	20	▲
Motorisierte Zweiradfahrende	52	71	19	▲
- Getötete	0	4	4	▲
- Schwerverletzte	26	25	-1	▼
- Leichtverletzte	26	42	16	▲

Vergleich der Häufigkeitszahlen
Kreis Höxter – Land NRW – 2022

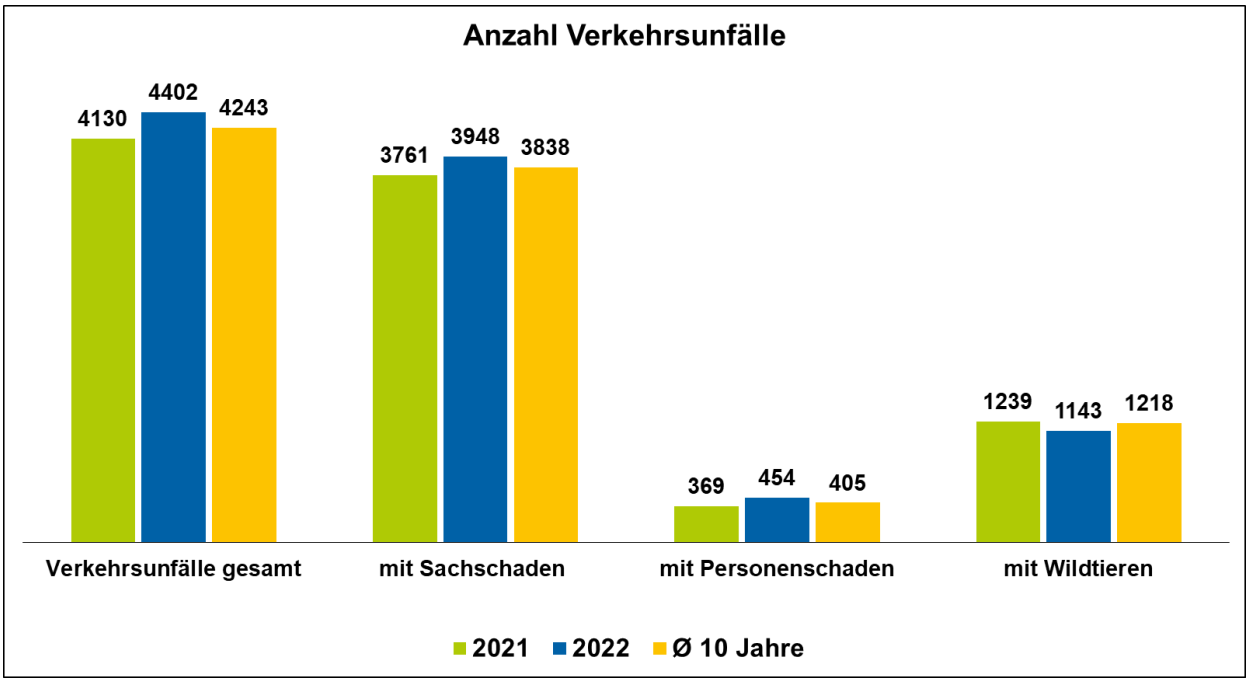
Mit den Häufigkeitszahlen werden absolute Unfallzahlen ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gesetzt. Sie ermöglichen den Vergleich mit anderen Behörden. Andere strukturelle Unterschiede, z. B. ländlich, städtisch, bleiben unberücksichtigt. Im direkten Vergleich verschiedener Behörden müssen also noch weitere Faktoren betrachtet werden.



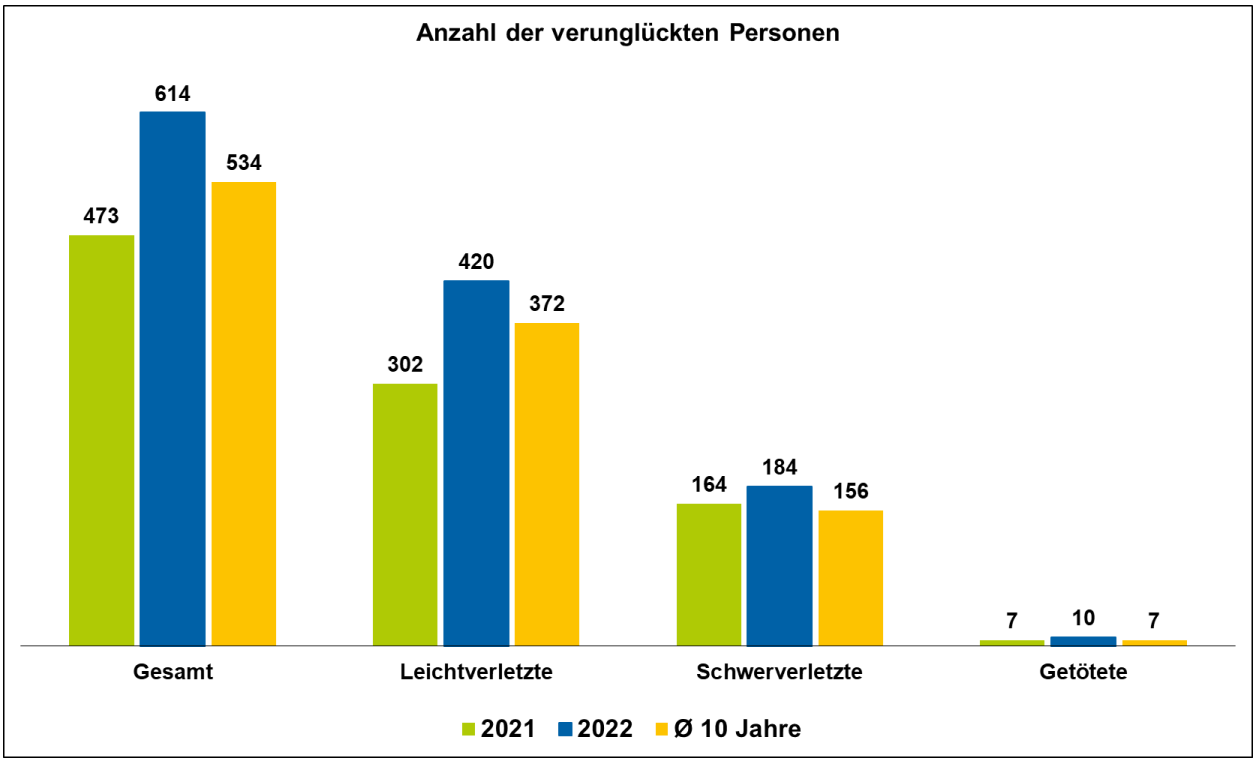
Die Wahrscheinlichkeit, bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden, ist inzwischen im Kreis Höxter höher, als im Vergleich mit dem Land NRW. Auffällig sind die Häufigkeitszahlen bei Schwerverletzten und Getöteten, die etwa doppelt so hoch sind wie die Landeszahlen. Hier wird im Landesvergleich der vorletzte Platz belegt.
Viele der Verkehrsunfälle im Kreis Höxter werden außerhalb der Ortschaften verursacht, wo hohe Geschwindigkeiten gefahren werden. Diese ist bei Verkehrsunfällen entscheidend für die Folgen.

Überblick der Verkehrsunfälle

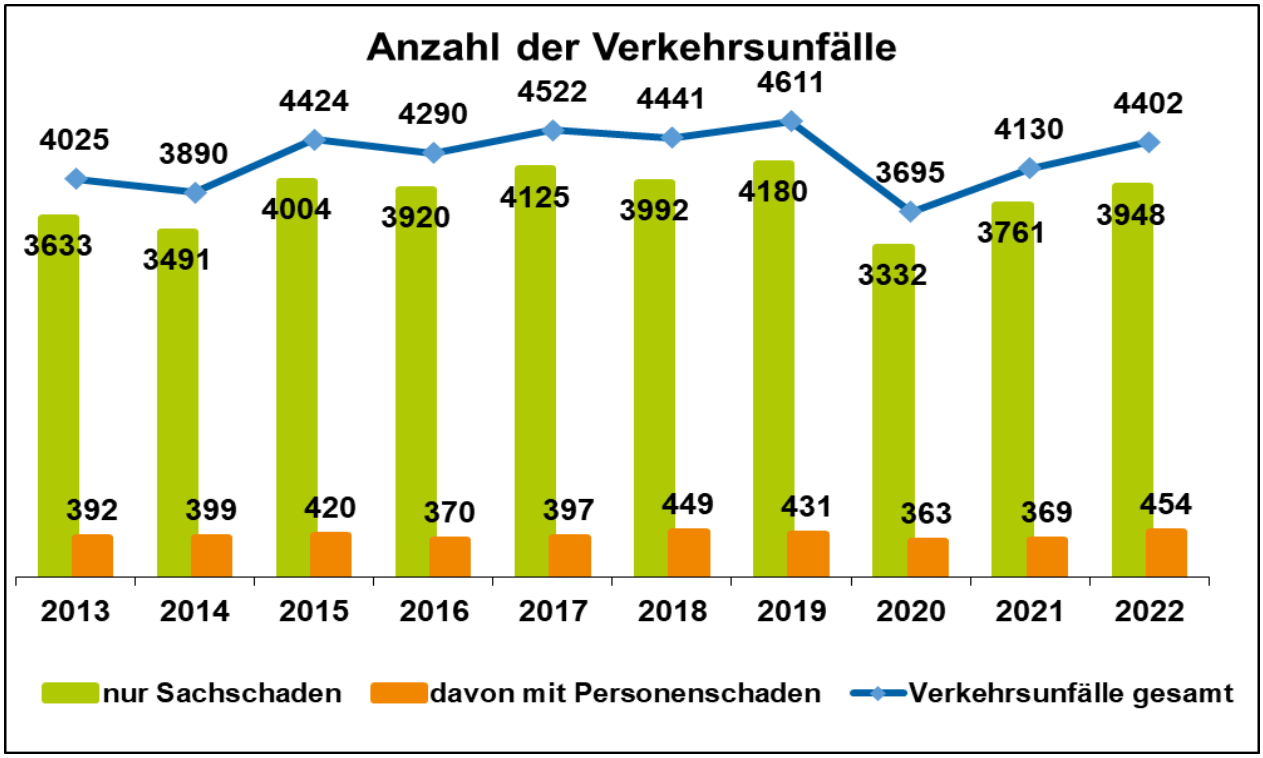
Vergleich 2021 zu 2022 (und Längsschnitt 10 Jahre)



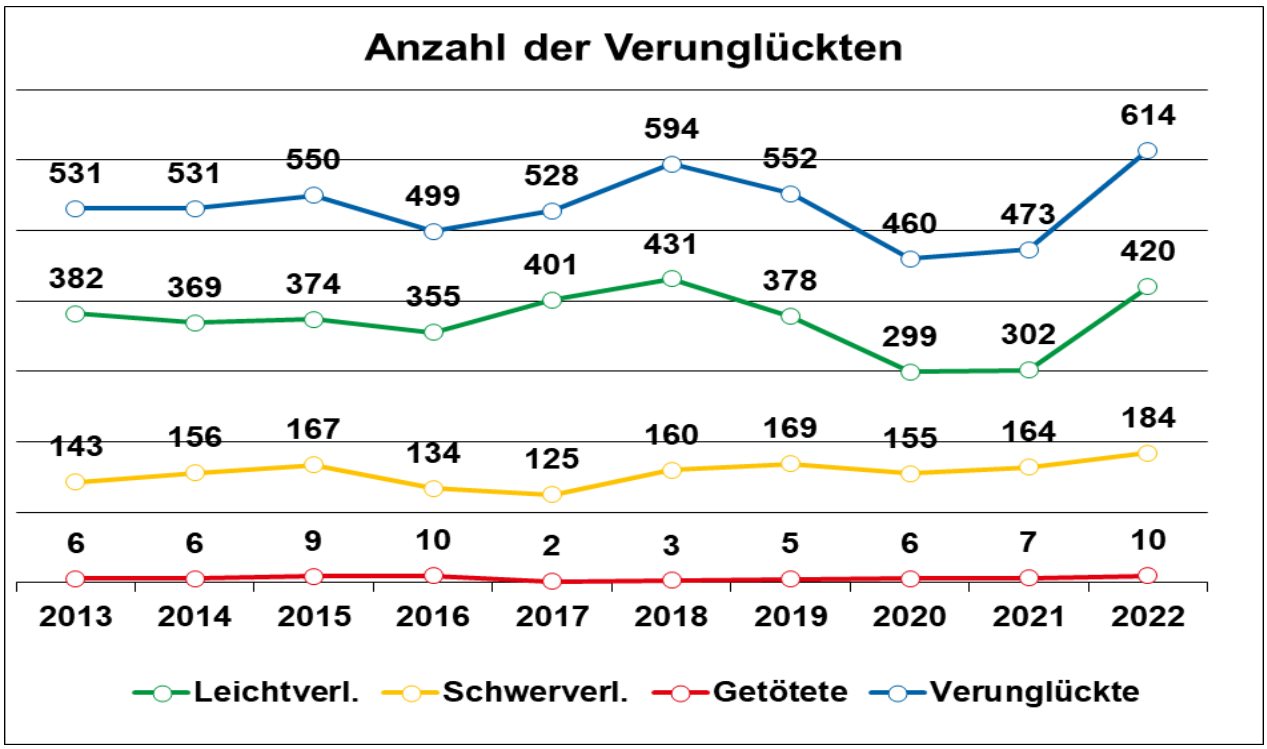
Die Anzahl der polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle nahm um 6,6 % zu. Dabei musste die Polizei 23,0 % mehr Verkehrsunfälle mit Personenschaden aufnehmen, wobei die Zahl der Verunglückten um 29,8 % zunahm. Die Zahl der Leichtverletzten nahm um 39,0 %, die der Schwerverletzten um 12,2 % und die der Getöteten um 42,9 % zu. Alle Zahlen liegen damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.



Verkehrsunfallentwicklung der letzten 10 Jahre



Betrachtet auf die letzten zehn Jahre wurden in vier Jahren mehr Verkehrsunfälle registriert als 2022. Bei der Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden wurde allerdings ein Zehnjahreshoch erreicht. Gleiches muss für die Gesamtzahl der Menschen, die bei Verkehrsunfällen verletzt wurden, festgestellt werden.



Verkehrsunfälle mit Getöteten

2020 = 6 Getötete bei 6 VU
2021 = 7 Getötete bei 7 VU
2022 = 10 Getötete bei 10 VU

Idf Nr.:	Datum Uhrzeit	Örtlichkeit	Beteiligung	Getötet	Alter
01	Samstag, 30.04.2022, 21:57 Uhr	34434 Borgentreich, B 241, K21	PKW/ PKW	PKW-Fahrerin	47
02	Samstag, 18.06.2022, 16:49	34414 Warburg, B7, AS 162.2, km 2,650	PKW	PKW-Fahrer	23
03	Mittwoch, 06.07.2022, 17:05 Uhr	32839 Steinheim, K73, AS 3, km 0,100	Krad/PKW	Krad-Fahrer	59
04	Mittwoch, 03.08.2022, 19:00 Uhr	33034 Brakel, K60, AS1, km 0,465	LOF/Krad	Krad-Fahrer	48
05	Montag, 22.08.2022, 11:15 Uhr	33014 Bad Driburg, K13, AS10	Pedelec	Pedelec-Fahrerin	71
06	Montag, 22.08.2022, 12:30 Uhr	33014 Bad Driburg, B64, AS53.2, Km 2,820	Sattelzug/Krad	Krad-Fahrerin	17
07	Mittwoch, 31.08.2022, 16:05 Uhr	37696 Marienmünster, Lange Straße, Höhe Friedhof	Krad/PKW	Krad-Fahrer	16
08	Montag, 07.11.2022, 22:18 Uhr	34439 Willebadessen, L763, AS15, km 1,6	PKW	PKW-Fahrer	18
09	Montag, 21.11.2022, 07:45 Uhr	33034 Brakel, B64, AS59, km 2,4	PKW/ PKW	PKW-Fahrer01	21
10	Montag, 05.12.2022, 18:00 Uhr	33034 Brakel, L825, AS3, km 0,017	LKW/PKW	PKW-Fahrer 02	64

Im Jahr 2022 starben bei zehn Verkehrsunfällen zehn Menschen. Fünf der Verstorbenen hatten ihren Wohnsitz im Kreis Höxter. Die fünf Anderen lebten in Diemelstadt, Schieder-Schwalenberg, Horn-Bad Meinberg, Bad Karlshafen und den Niederlanden.

Alle Verkehrsunfälle mit tödlichen Folgen wurden außerhalb der geschlossenen Ortschaften verursacht. Vier der Getöteten nahmen mit einem motorisieren Zweirad am Straßenverkehr teil, eine Getötete war mit einem Pedelec unterwegs.

Neben der nicht angepassten bzw. überhöhten Geschwindigkeit war vor allem die mangelnde Aufmerksamkeit im Straßenverkehr Ursache für die tödlichen Verkehrsunfälle.

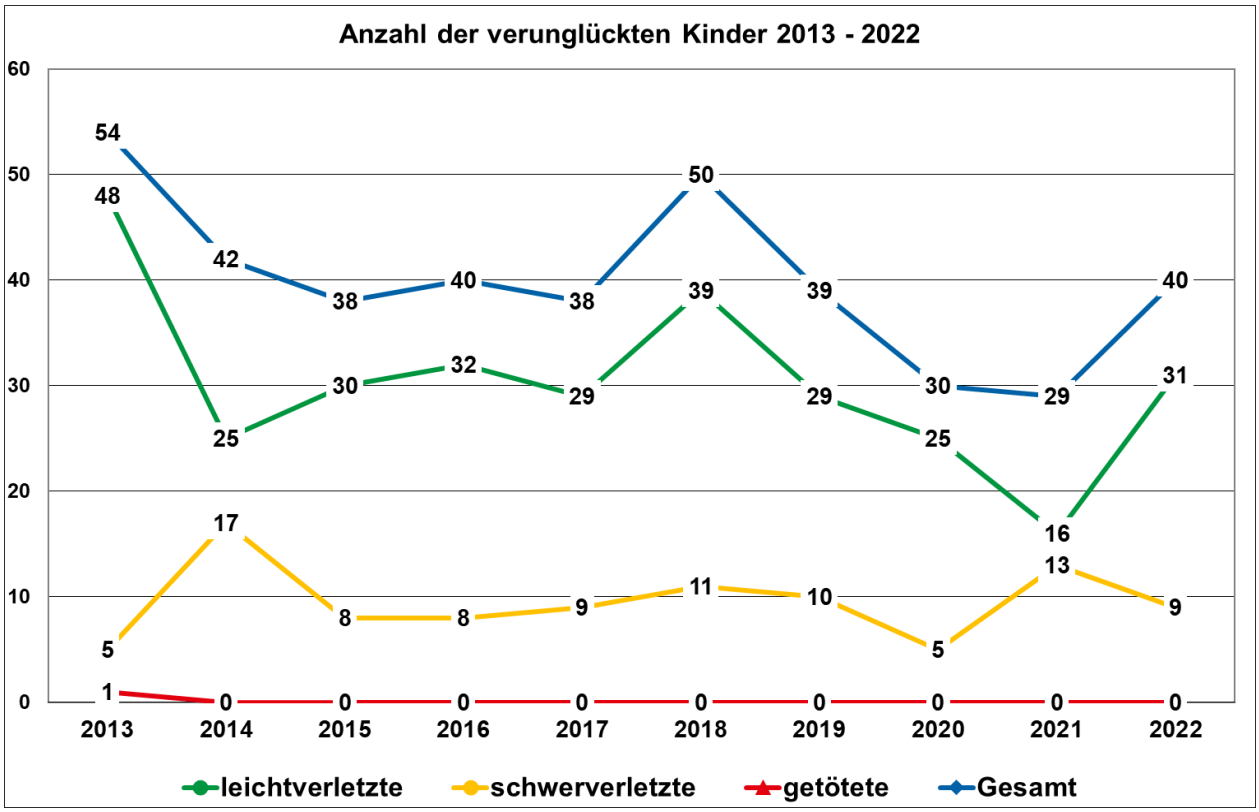
Unfälle in den Kommunen des Kreises Höxter

Kreis Höxter	Anzahl der Verkehrs-unfälle	mit Sach-schaden	mit Leicht-verletzten	mit Schwer-verletzten	mit Getötenten	Unfall-fluchten	Einwohner	Unfall-häufigkeits-zahl
innerhalb geschl. Ortschaften	2396	2171	172	53	0	603		
außerhalb geschl. Ortschaften	2006	1777	128	91	10	108		
Gesamt	4402	3948	300	144	10	711	139994	3144
Im Gebiet für:								
Bad Driburg	550	325	43	16	2	100	18985	2897
Beverungen	412	246	25	18	0	91	13083	3149
Borgentreich	280	173	18	5	1	16	8638	3241
Brakel	587	356	27	26	3	77	16195	3625
Höxter	894	520	80	28	0	184	28467	3140
Marienmünster	172	105	10	5	1	10	4900	3510
Nieheim	221	129	16	10	0	22	6068	3642
Steinheim	359	223	19	9	1	55	12572	2856
Warburg	658	396	46	19	1	125	22953	2867
Willebadessen	269	164	16	8	1	31	8133	3308

Alle Verkehrsunfälle mit tödlichen Folgen wurden außerhalb der Ortschaften verursacht, ebenso etwa zweidrittel der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten. Die meisten Verkehrsunfälle werden im Stadtgebiet Höxter verursacht. Die höchste Unfallbelastung bezogen auf die Einwohnerzahl liegt in der Stadt Nieheim.

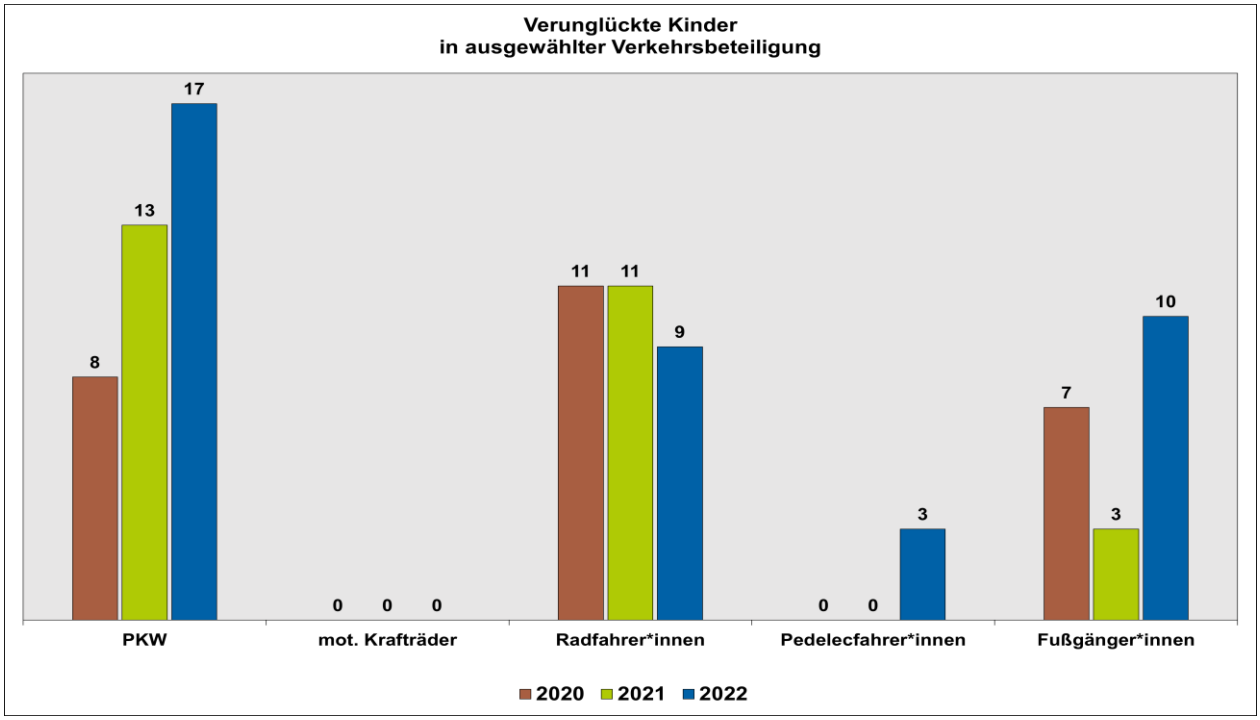
Altersgruppe Kinder

Zur Zielgruppe der Kinder zählt man alle Verkehrsteilnehmenden von 0 bis zum vollendetem 14. Lebensjahr. Sie stellen einen Bevölkerungsanteil von 13,8 %.

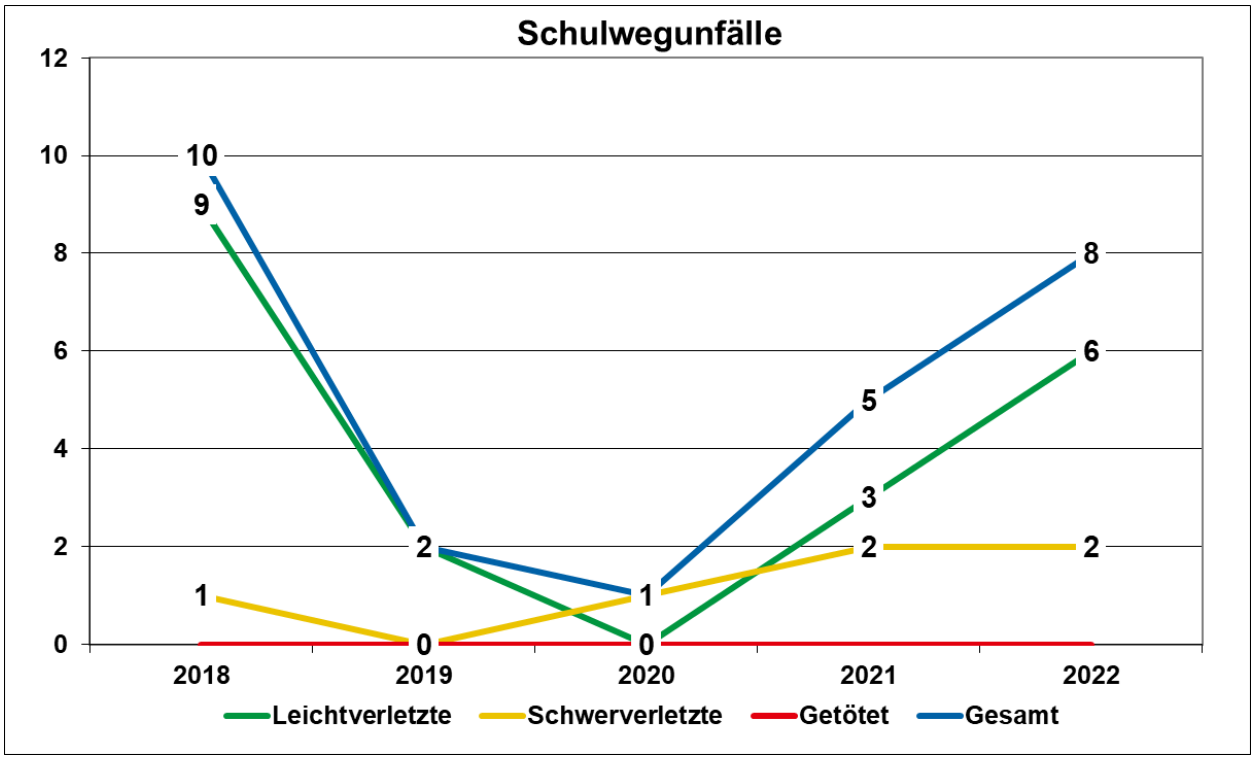


Die Verunglückten-Häufigkeitszahl für Kinder liegt im Kreis Höxter bei 207, im Land NRW bei 237.

Die Anzahl der verunglückten Kinder stieg im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um elf und damit um 38 %. Dabei wurden weniger Kinder schwerverletzt. Im Kreis Höxter verunglückten weiterhin weniger Kinder als im Landesvergleich.

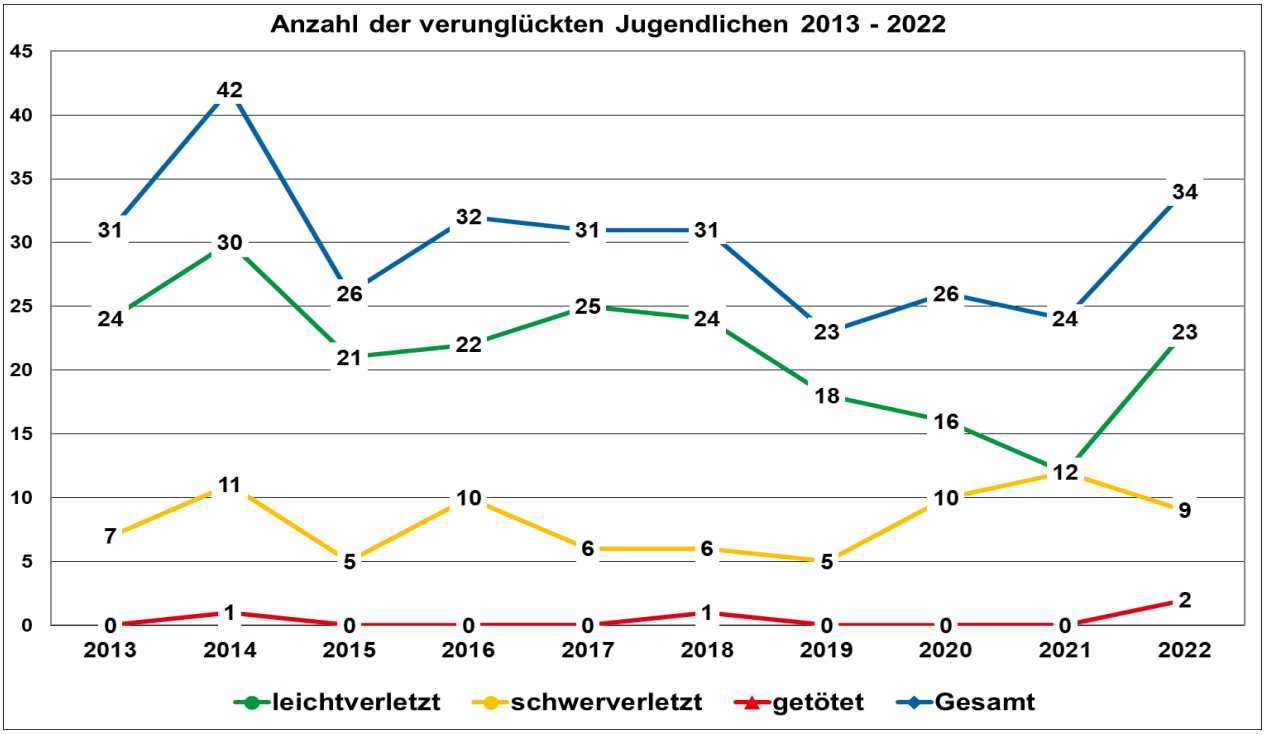


22 Kinder nahmen aktiv am Straßenverkehr teil, als sie bei einem Verkehrsunfall verletzt wurden. Dies waren acht Fahrradfahrende, drei Pedelec-Fahrende, zehn zu Fuß Gehende und ein Kind mit sonstigem Fahrzeug. 17 Kinder waren Mitfahrende in PKW, eins fuhr auf einem Fahrrad mit, als es bei Verkehrsunfällen zu den Verletzungen kam. Acht Kinder waren auf dem Schulweg an Verkehrsunfällen beteiligt.

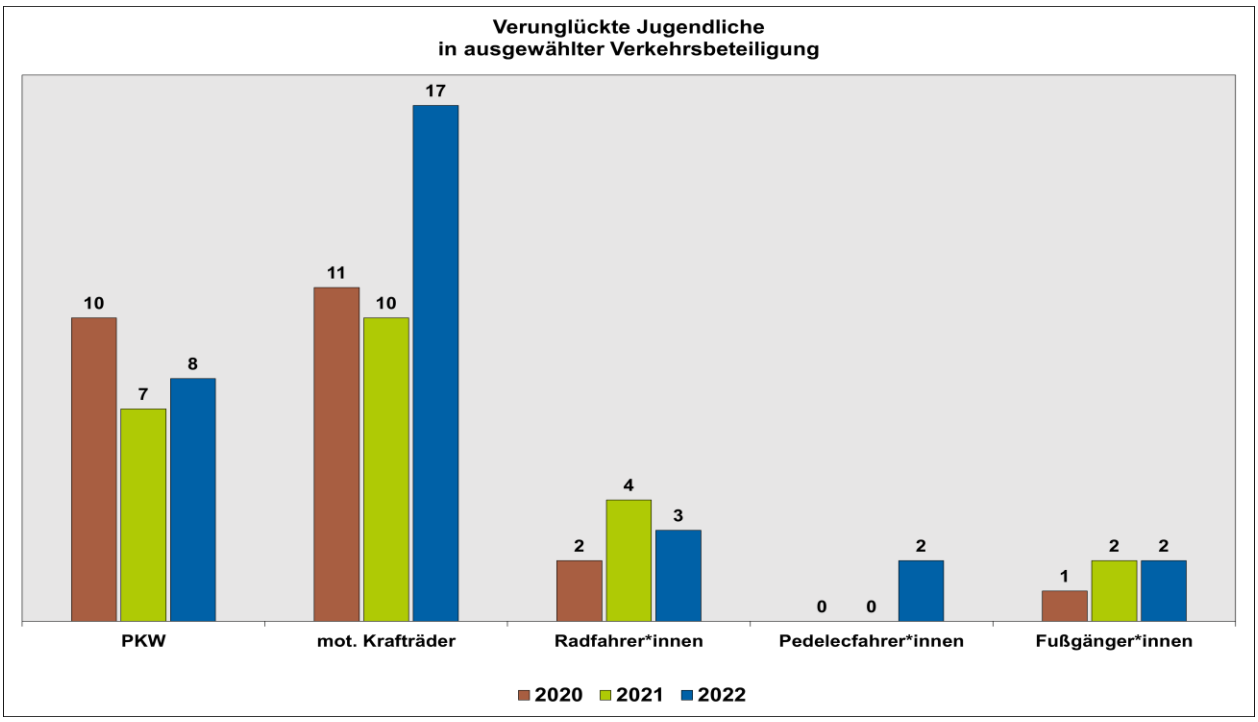


Altersgruppe Jugendliche

Zur Zielgruppe der Jugendlichen zählt man alle Verkehrsteilnehmenden vom 15. bis zum vollendetem 17. Lebensjahr. Sie stellen einen Bevölkerungsanteil von 3,1 %.

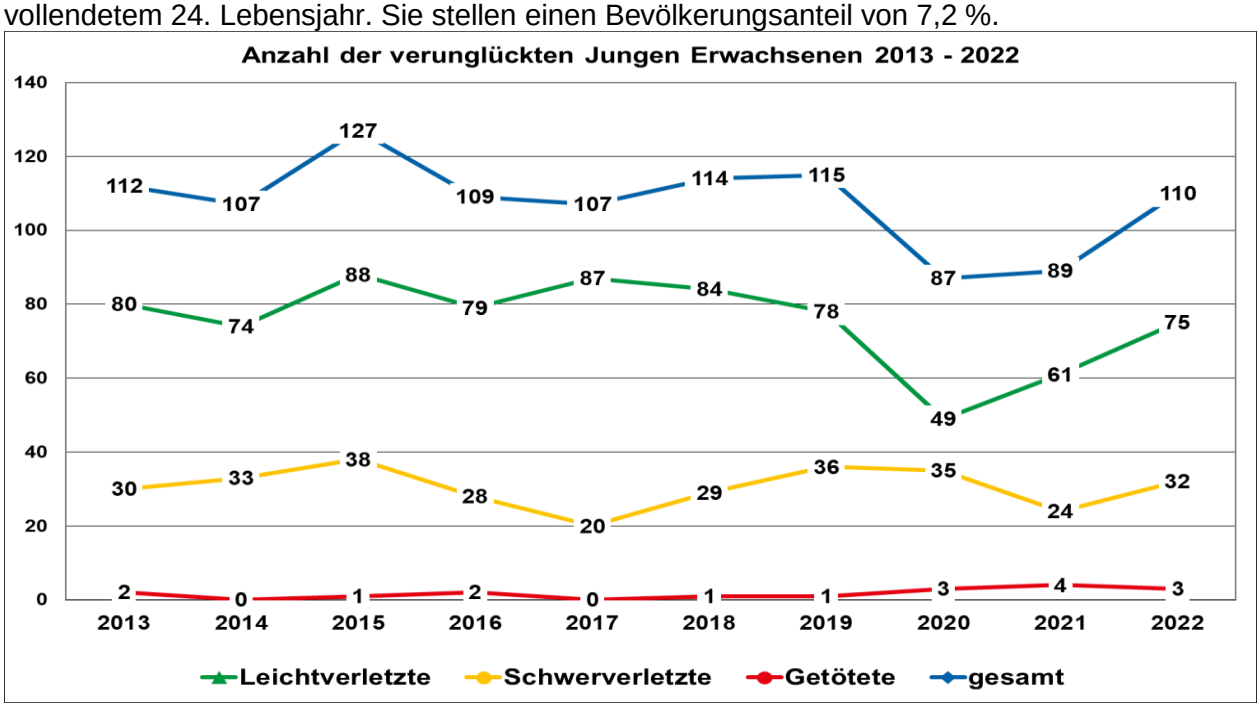


Die Verunglückten-Häufigkeitszahl für Jugendliche liegt im Kreis Höxter bei 796, im Land NRW bei 712. Damit sind nun mehr Jugendliche im Straßenverkehr verunglückt als im Landesvergleich. Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen stieg im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um zehn und damit um 42 %. Es wurden weniger Jugendliche schwerverletzt. 25 Jugendliche nahmen aktiv am Straßenverkehr teil, als sie verletzt wurden, davon 17 mit motorisierten Fahrzeugen.

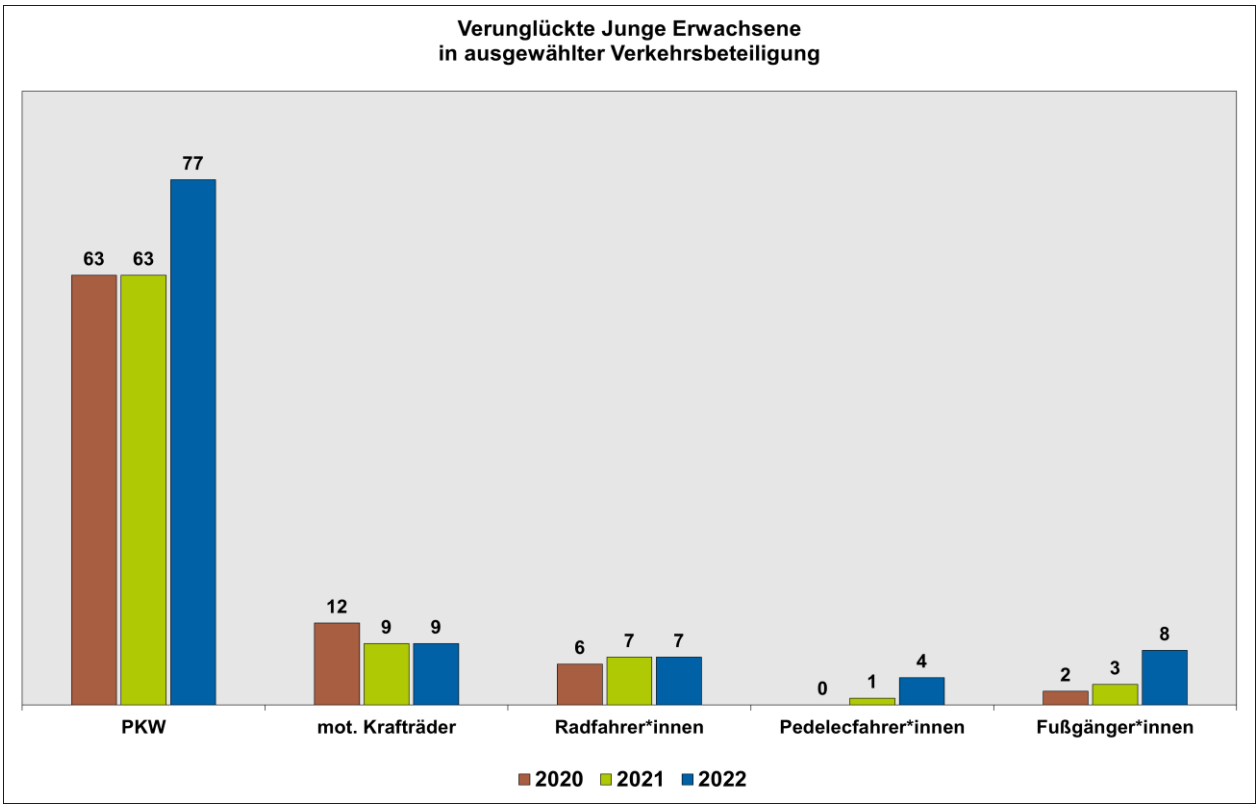


Altersgruppe Junge Erwachsene

Zur Zielgruppe der Jungen Erwachsenen zählt man alle Verkehrsteilnehmenden vom 18. bis zum vollendetem 24. Lebensjahr. Sie stellen einen Bevölkerungsanteil von 7,2 %.

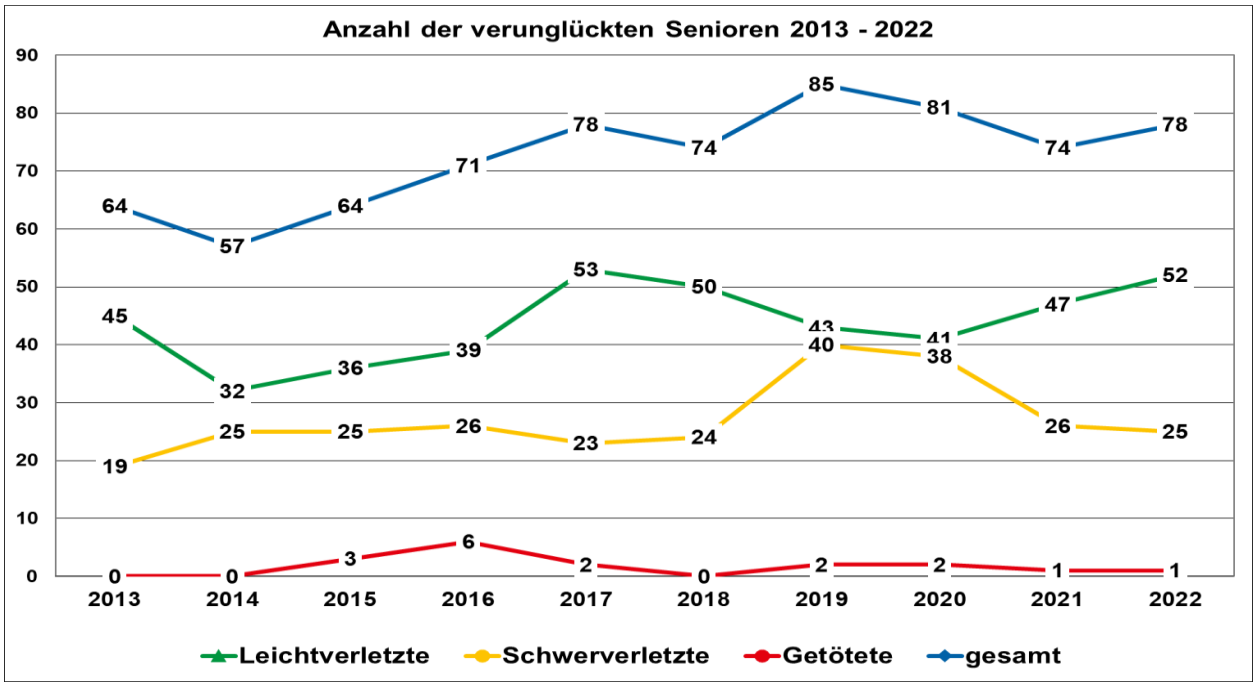


Die Verunglückten-Häufigkeitszahl für Junge Erwachsene liegt im Kreis Höxter bei 1098, im Land NRW bei 830. Die Anzahl der verunglückten Jungen Erwachsenen nahm im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 21 oder 23,6 % zu. Die Anzahl der Getöteten ging von vier auf drei zurück. Es verunglückten weiterhin mehr Junge Erwachsene als im Landesvergleich. 90 Junge Erwachsene nahmen aktiv am Straßenverkehr teil, als sie bei einem Verkehrsunfall verletzt wurden. Von den insgesamt zehn Verkehrsunfällen mit tödlichen Folgen wurden vier von Jungen Erwachsenen verursacht.

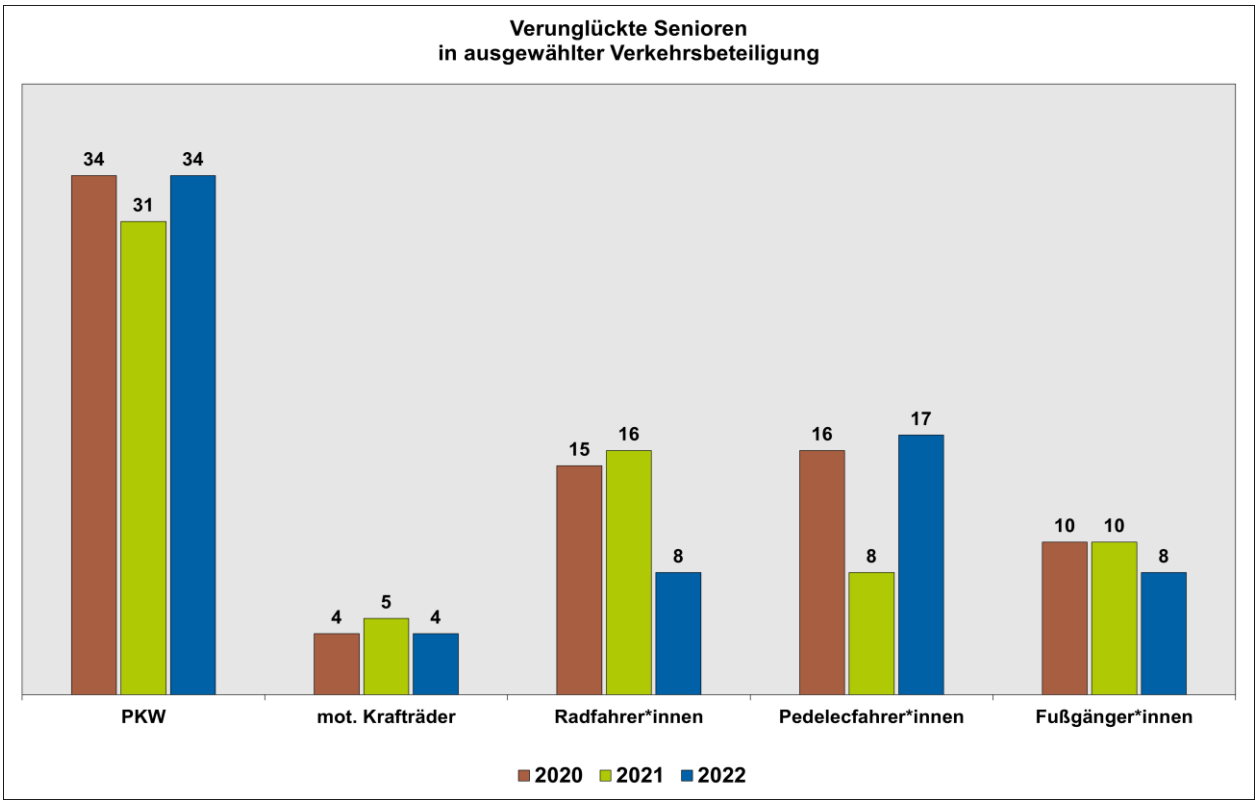


Altersgruppe Senioren

Zur Zielgruppe der Senioren zählt man alle Verkehrsteilnehmenden vom 65. Lebensjahr an. Sie stellen einen Bevölkerungsanteil von 23,7 %.

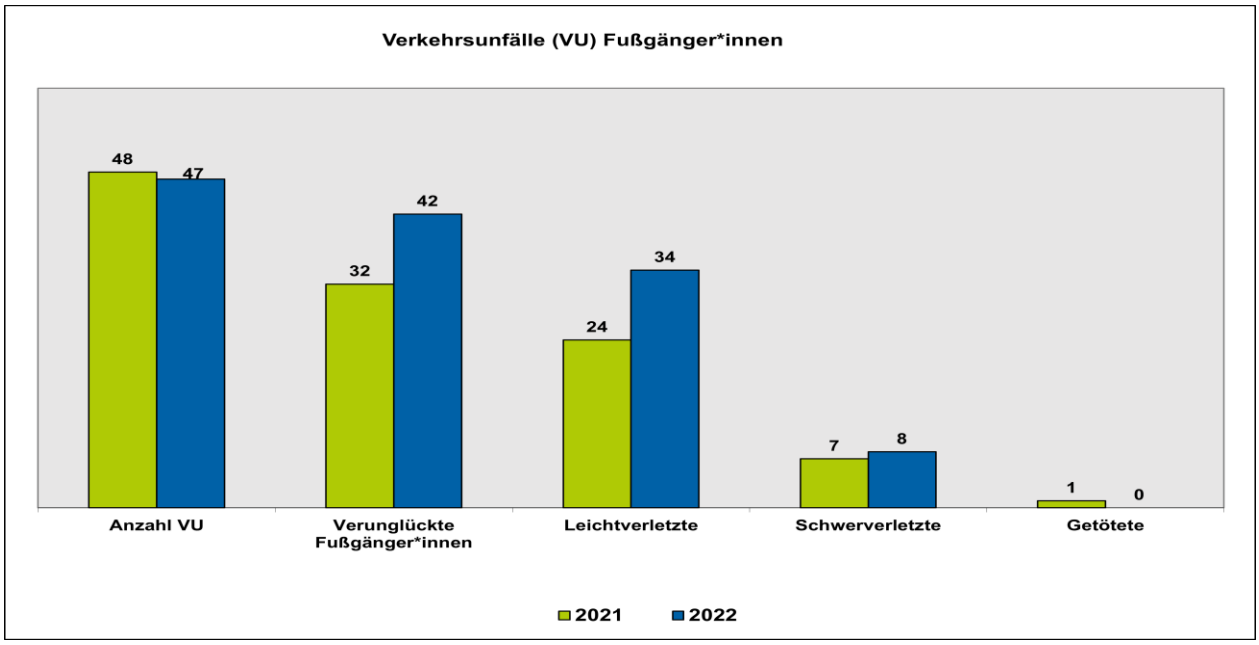


Die Verunglückten-Häufigkeitszahl für Senioren liegt im Kreis Höxter bei 235, im Land NRW bei 282. Die Anzahl der verunglückten Senioren nahm im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um vier zu. Es verunglückten weniger Senioren als im Landesvergleich. 68 Senioren nahmen aktiv am Straßenverkehr teil, als sie bei einem Verkehrsunfall verletzt wurden.

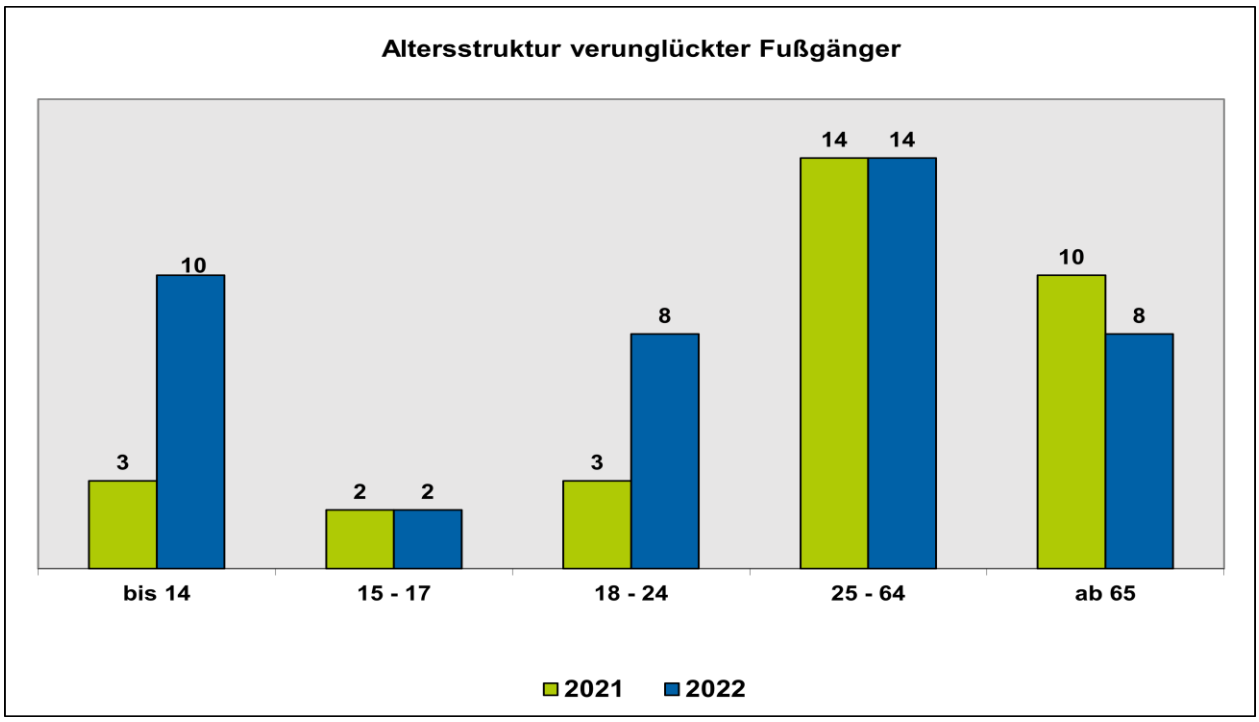


Zu Fuß Gehende

Zu Fuß Gehende zählen zu den „schwachen“ Verkehrsteilnehmenden. Werden sie in einen Verkehrsunfall verwickelt, so erleiden sie oft Verletzungen. Daher ist seitens der Kraftfahrzeugführenden gegenüber den zu Fuß Gehenden eine besonders rücksichtsvolle Fahrweise geboten. Zu Fuß gehende selbst sollten aufmerksam sein und für gute Erkennbarkeit sorgen.

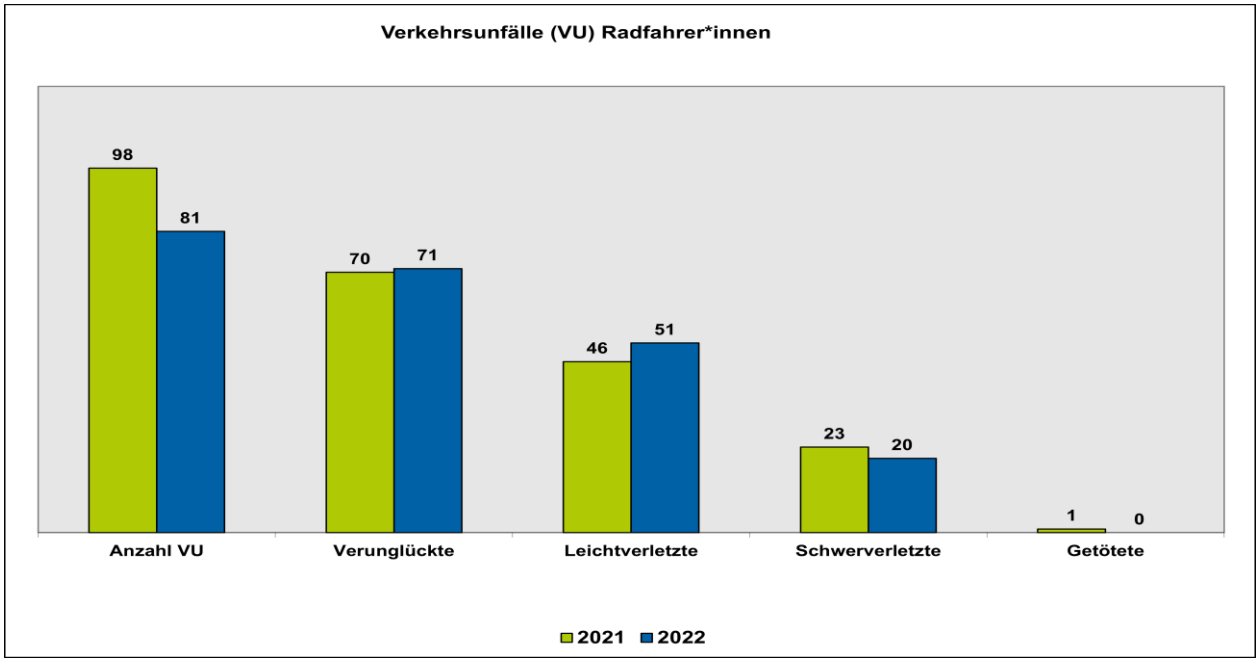


Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen zu Fuß Gehende beteiligt waren, ist zwar um einen zurückgegangen, die Zahl der Verletzten ist allerdings deutlich um zehn, also um 31 % gestiegen. Es wurden überproportional viele Kinder als zu Fuß Gehende verletzt.

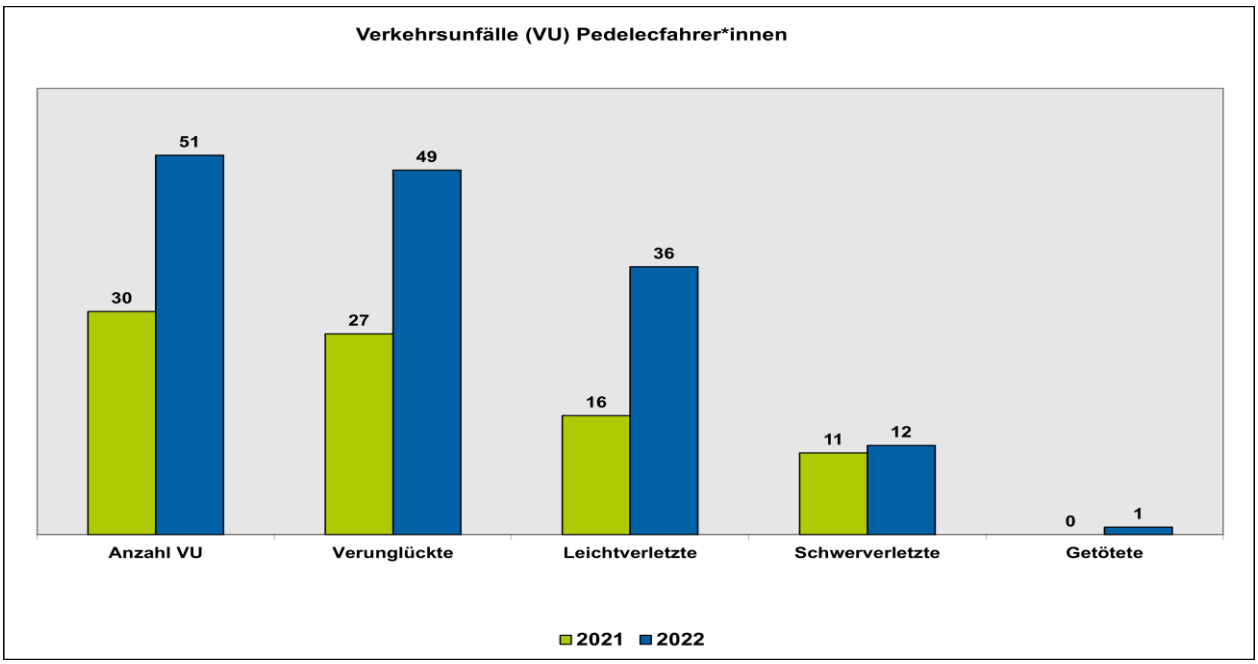


Fahrrad- und Pedelecfahrende

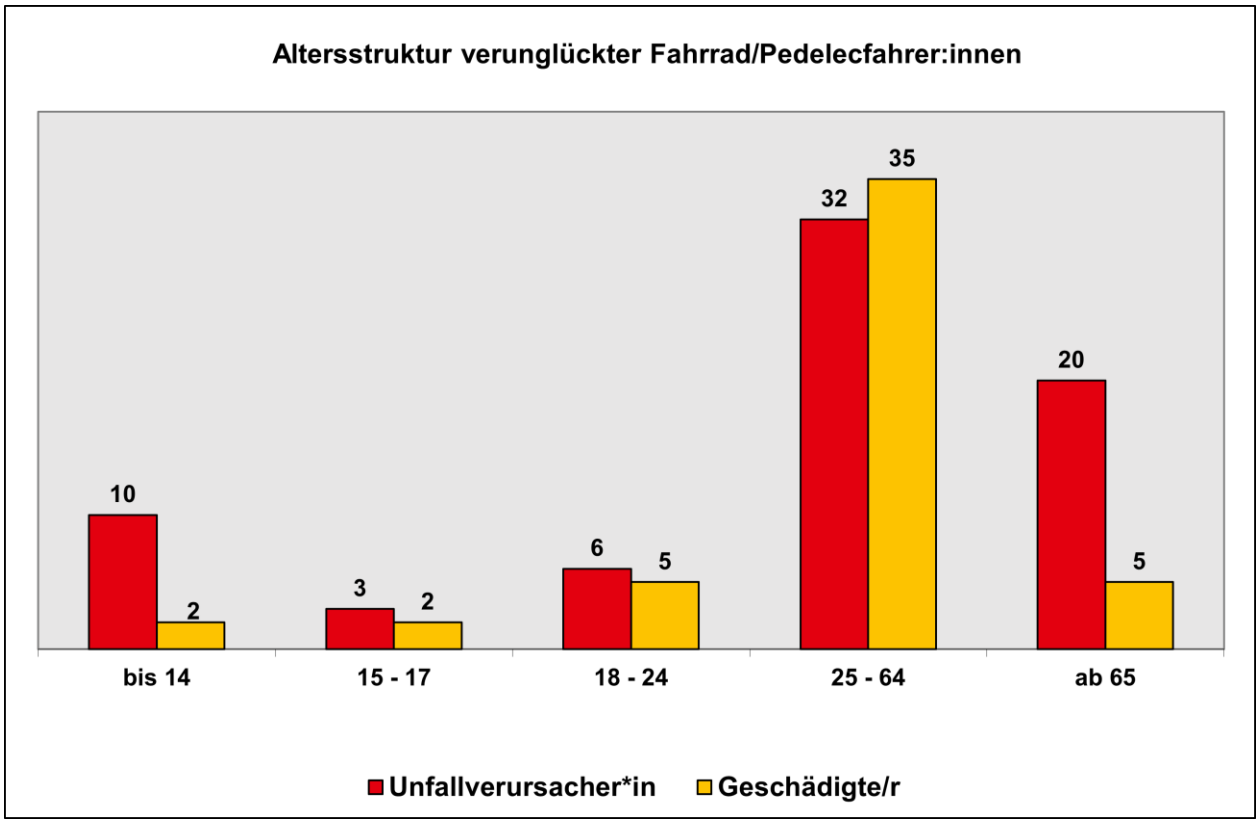
Fahrrad- und Pedelecfahrende zählen zu den wenig geschützten Verkehrsteilnehmenden. Sie sollten durch entsprechende Kleidung für eine gute Erkennbarkeit sorgen. Das Tragen eines geeigneten Fahrradhelmes sollte selbstverständlich sein.



Es wurden 81 Verkehrsunfälle polizeilich bekannt, an denen Fahrradfahrende beteiligt waren. Dies sind 17 weniger als 2021. Die Zahl der Verletzten stieg um eine Person auf 71.



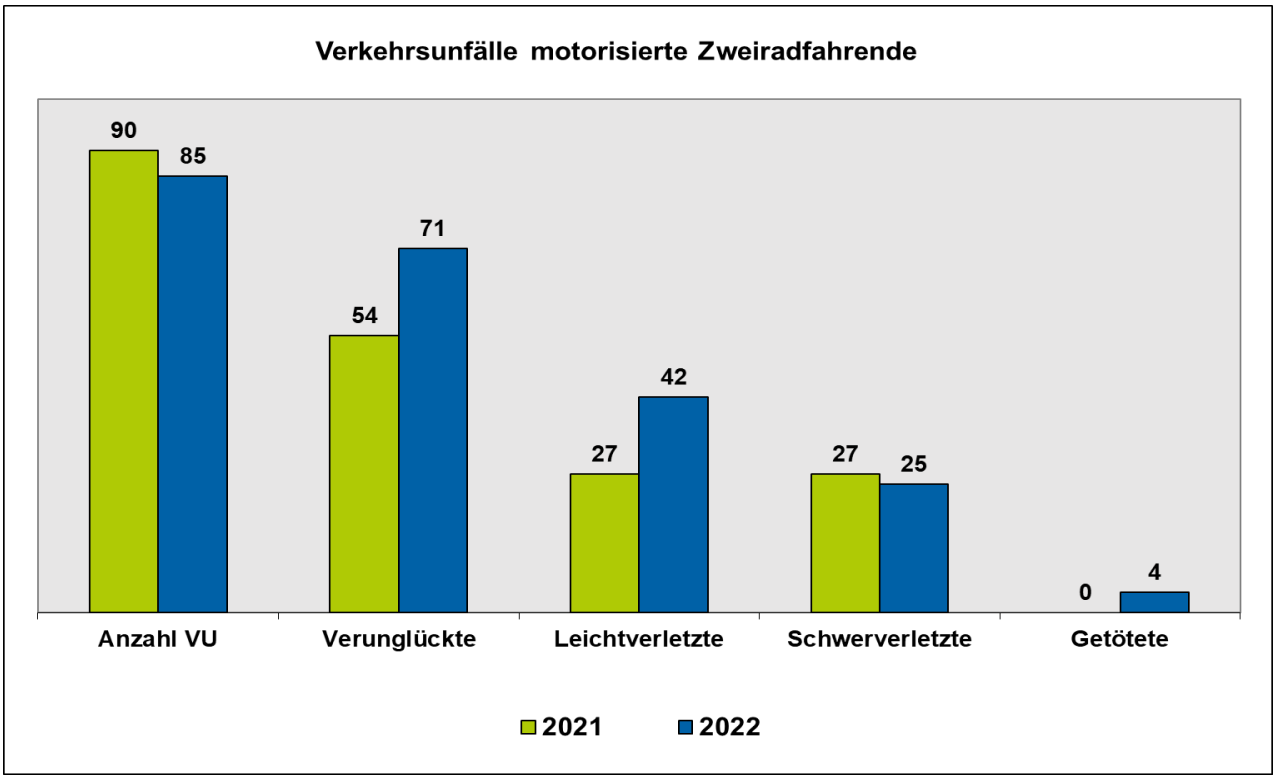
Mit Pedelec-Fahrenden wurden 51 Verkehrsunfälle polizeilich aufgenommen. Hierbei wurden 49 Menschen verletzt, davon 36 leicht und zwölf schwer. Die Zahl der Verletzten nahm um 81,5 % zu. Eine Pedelecfahrerin verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.



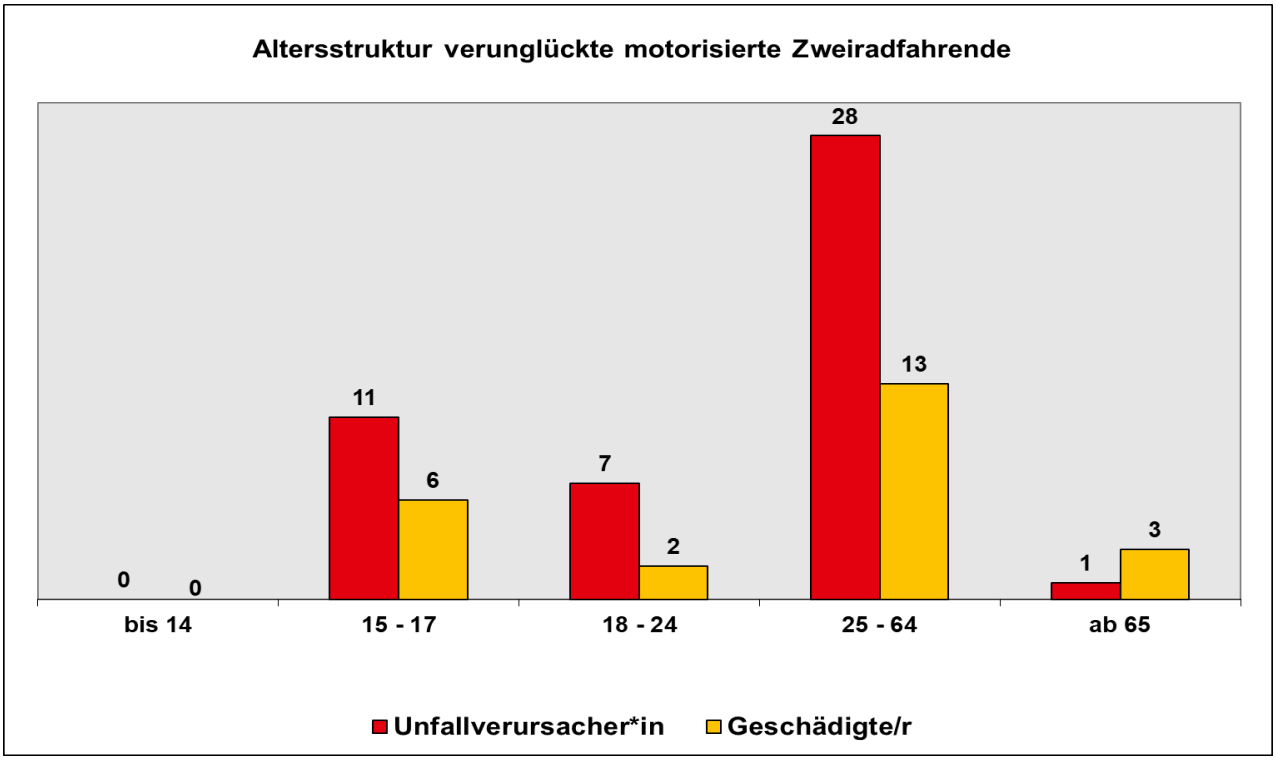
Von den 132 Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Fahrrad- und Pedelec-Fahrenden haben 71 davon den Unfall selbst verursacht. Dies sind insbesondere die Kinder und die Senioren. An 46 Verkehrsunfällen waren die Fahrrad- bzw. Pedelec-Fahrenden allein ohne andere Verkehrsteilnehmende beteiligt.

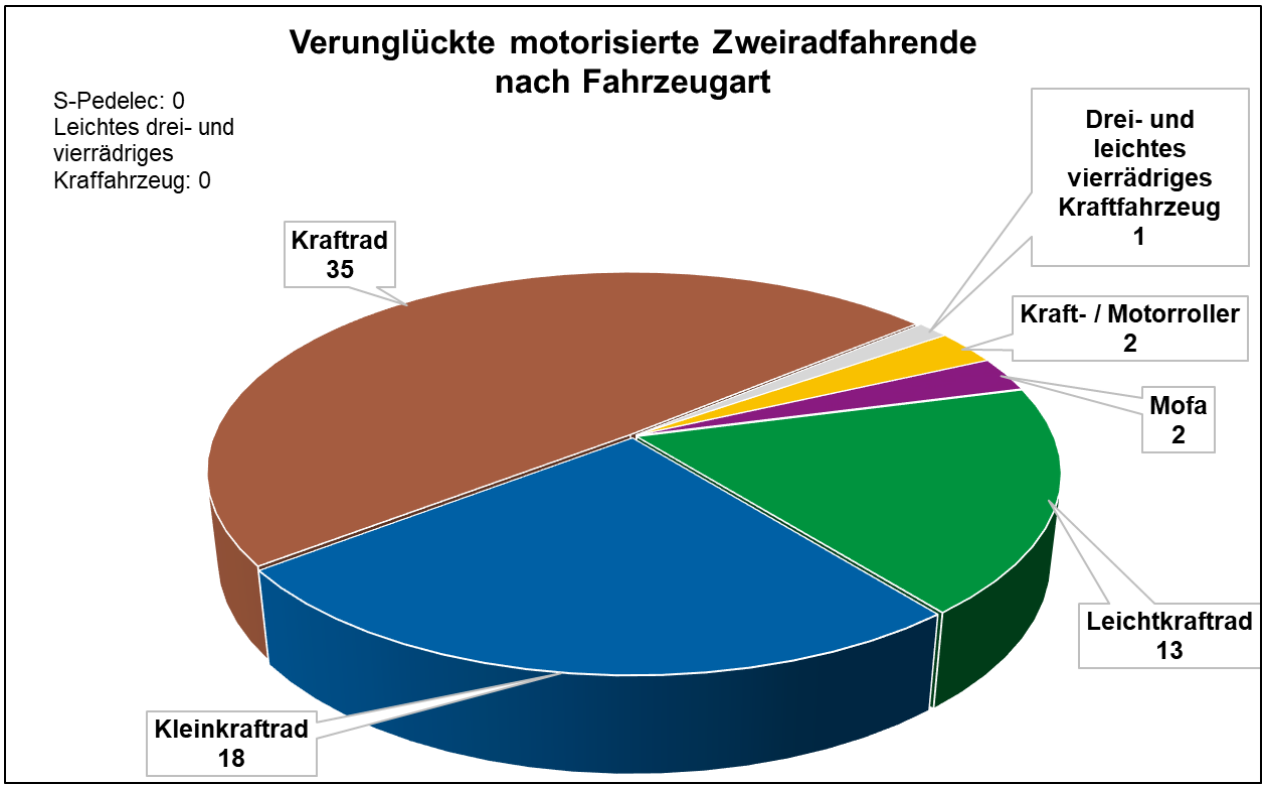
Motorisierte Zweiradfahrende

Auf Grund der eigenen Geschwindigkeit werden motorisierte Zweiradfahrende häufig auch verletzt, wenn sie an Verkehrsunfällen beteiligt sind. Zudem werden sie oft übersehen.



Während die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle, unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrender, gesunken ist, stieg die Anzahl der Verunglückten.



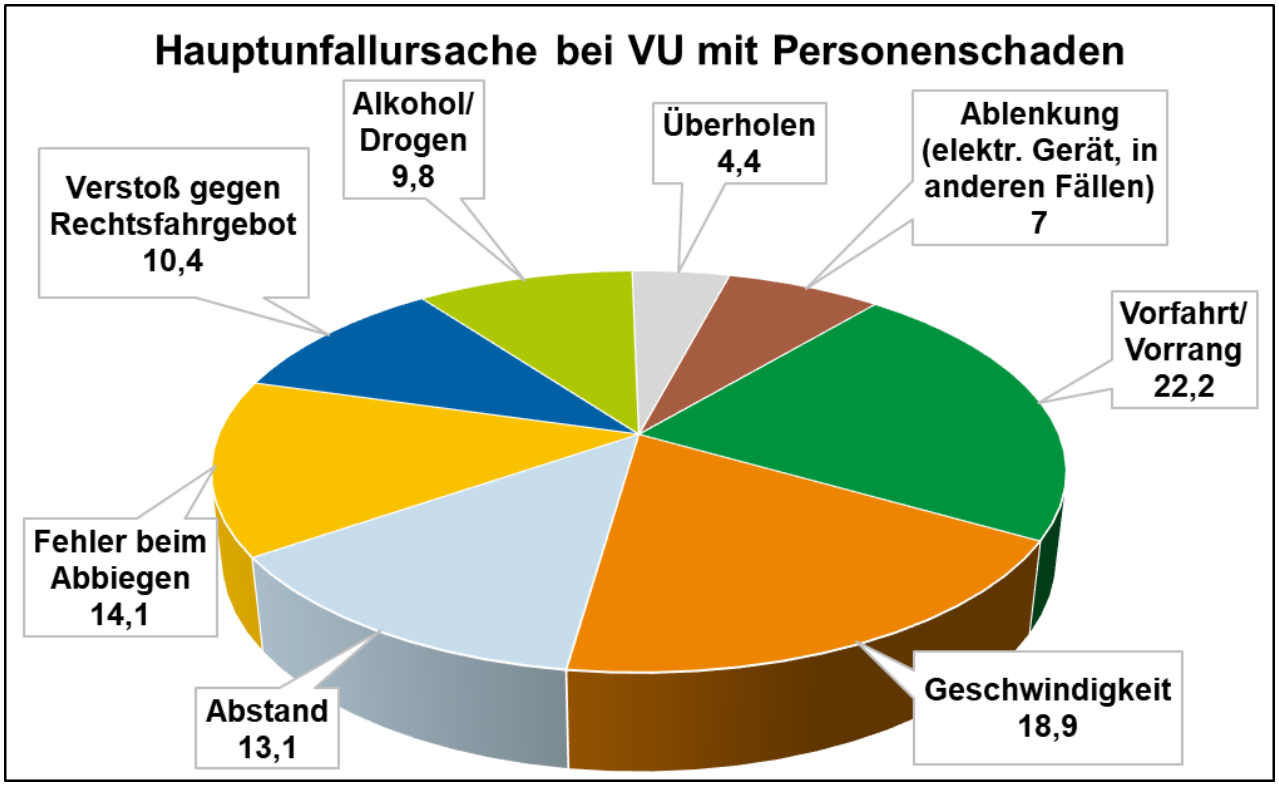


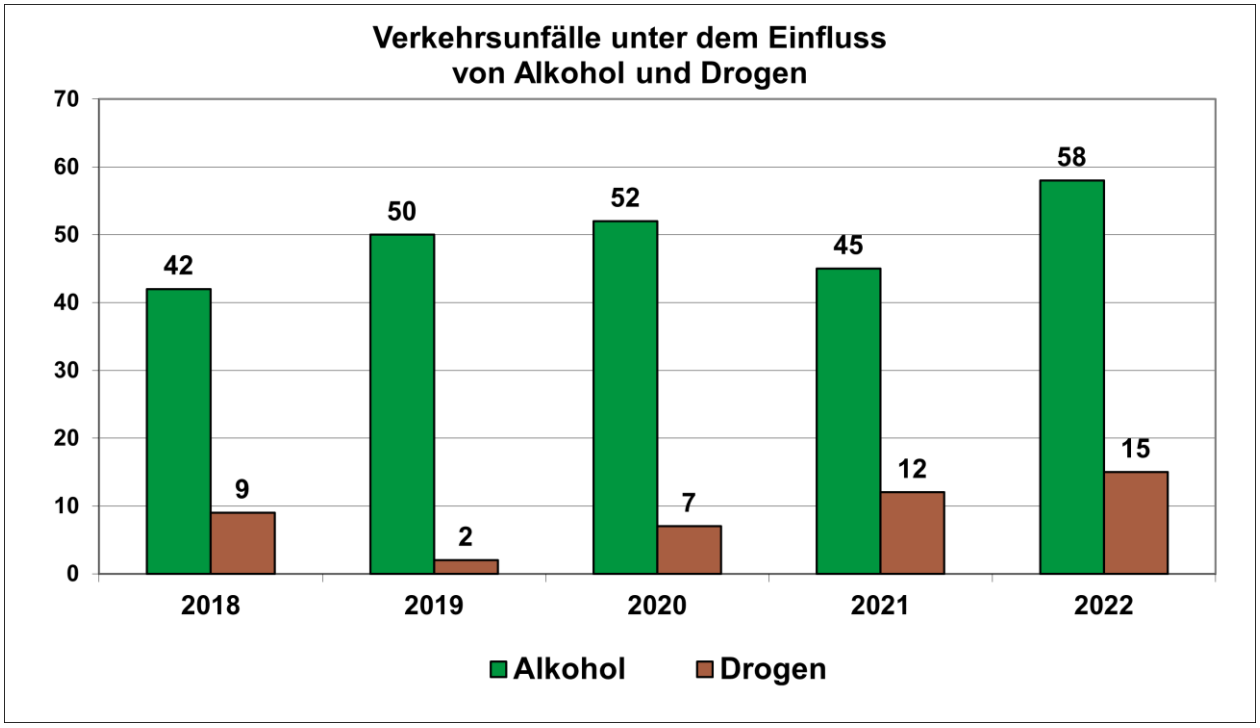
Jeder zweite Verunglückte, der mit einem motorisierten Zweirad unterwegs war, fuhr ein „großes“ Motorrad.

32 der verunglückten Zweiradfahrenden verunfallten ohne Beteiligung anderer Verkehrsteilnehmender (Alleinunfall). Bei 12 Verkehrsunfällen, bei denen ein motorisierter Zweiradfahrender verletzt wurde, war die nicht angepasste oder überhöhte Geschwindigkeit mit unfallursächlich.

Hauptunfallursachen
(Auszug)

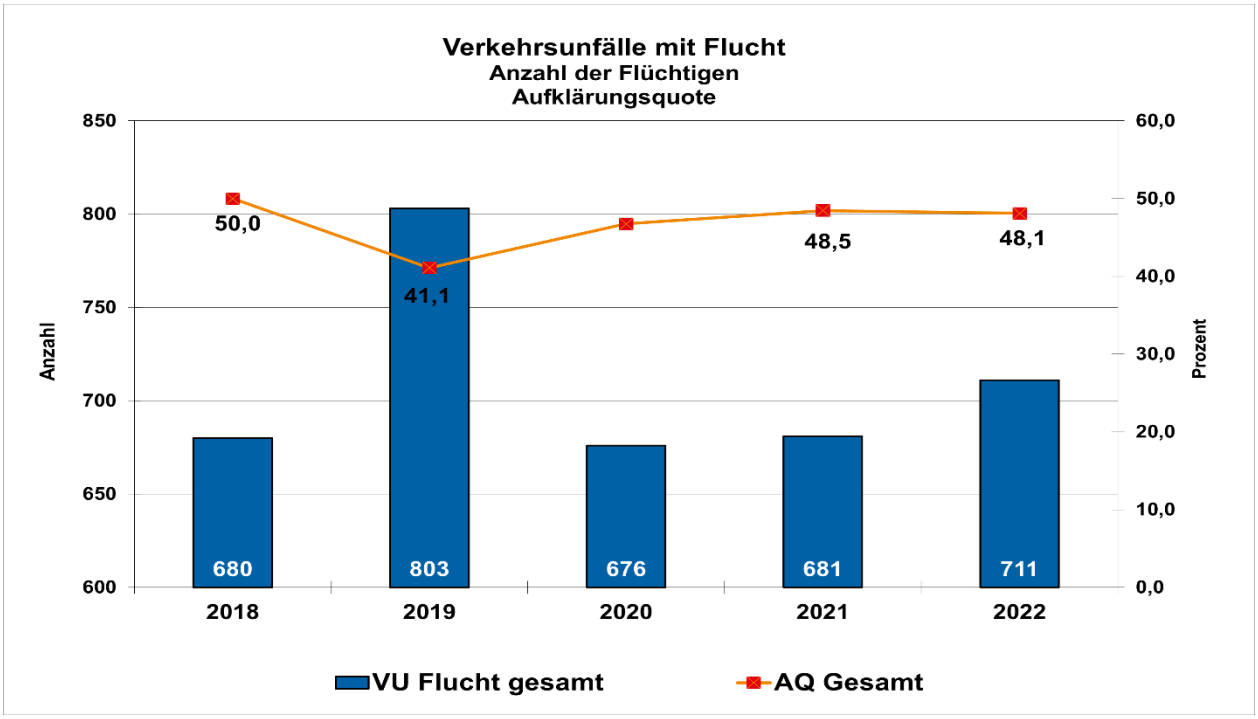
In 297 Fällen handelte es sich bei dem begangenen Verstoß der Fahrzeugführenden um eine Hauptunfallursache, die zu einem der 454 Verkehrsunfälle mit Verletzten führte.

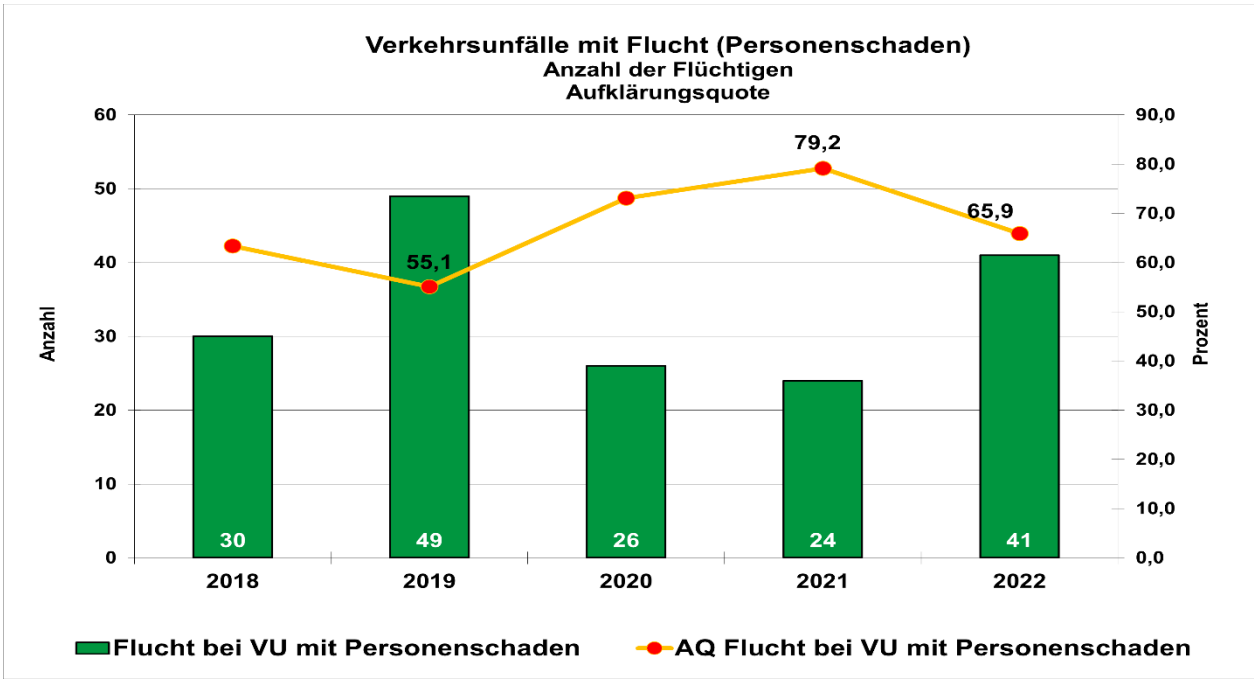




Verkehrsunfälle mit Flucht

Bei den im Jahr 2022 insgesamt 4.402 polizeilich registrierten Verkehrsunfällen im Kreis Höxter entfernte sich der Verursacher in 711 Fällen, dies entspricht 16 %. Jeder sechste Unfallverursacher machte somit nicht die erforderlichen Angaben zu seiner Unfallbeteiligung.

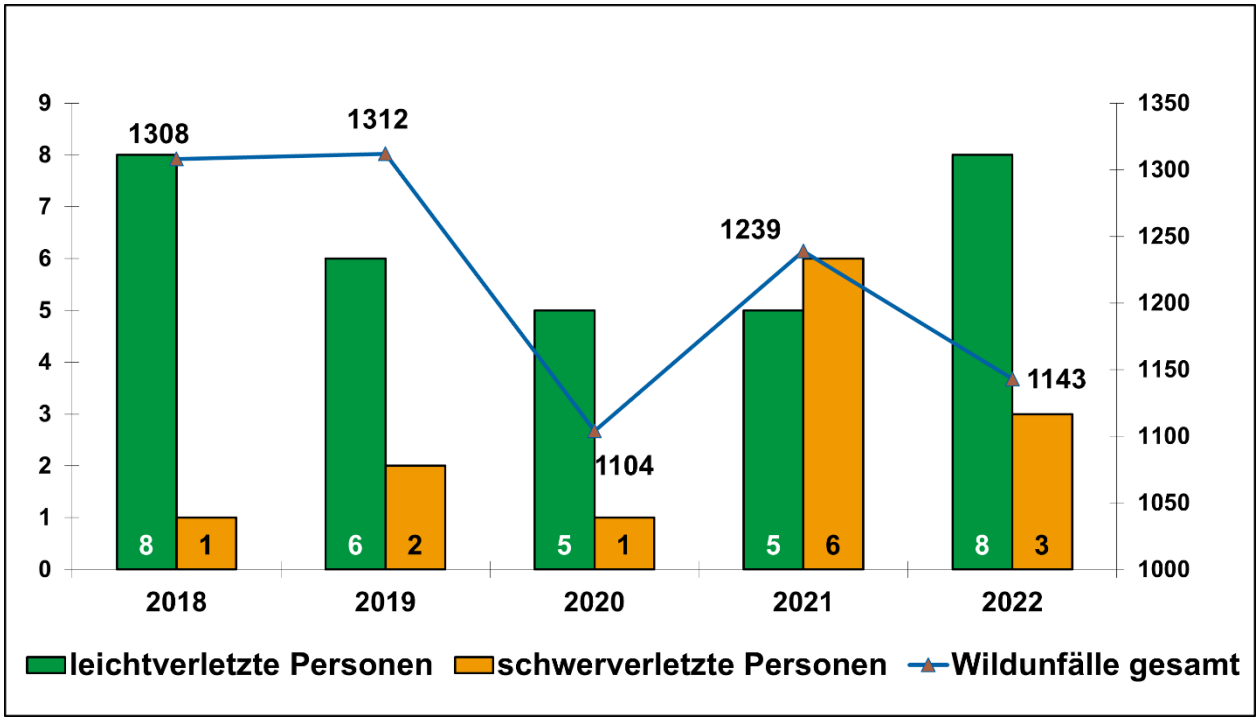




Jeder Zweite, der sich unerlaubt von der Unfallstelle entfernte, konnte ermittelt werden. Die Aufklärungsquote (AQ) in Höhe von 48 % konnte gehalten werden. Dies ist der zweitbeste Wert in NRW. Für die Unfallfluchten mit Personenschaden konnte eine Aufklärungsquote von 65,9 % erreicht werden. Damit wird im Vergleich mit den Polizeibehörden im Land Platz 8 belegt.

Wildunfälle

Die Anzahl der Wildunfälle sank im Vergleich zum Vorjahr. 26 % der im Kreis Höxter registrierten Verkehrsunfälle im Jahr 2022 waren Unfälle mit Wildtieren. Wie im Vorjahr wurden elf Menschen bei Verkehrsunfällen mit Beteiligung von Wildtieren verletzt.



Verkehrsunfälle mit Wildtieren sind oft auch Geschwindigkeitsunfälle. Bei angepasster Geschwindigkeit verringert sich der Brems- und Anhalteweg deutlich, so dass eine Kollision mit dem Tier oft vermieden werden kann.

Geben Sie sich und dem Tier eine Chance:
Passen Sie Ihre Geschwindigkeit überall dort, wo mit Wildwechsel zu rechnen ist, an.
Dies sind nicht nur Waldgebiete, sondern auch offene Flächen mit Ackerbau oder Weiden!

Verkehrsunfallprävention der Polizei

Bei der Analyse des Verkehrsunfallgeschehens wird immer deutlicher: Neben den Hauptunfallursachen wie Geschwindigkeit, Missachten der Vorfahrt, Fehler beim Abbiegen oder Fahren unter Alkohol- oder Drogeneinfluss spielt die mangelnde Aufmerksamkeit sowie die Überforderung und Überschätzung im Straßenverkehr eine große Rolle, wenn Verkehrsunfälle verursacht werden. Damit wird die Bedeutung der Verkehrsunfallprävention deutlich. Die Verkehrsteilnehmenden müssen frühzeitig und regelmäßig auf die Gefahren des Straßenverkehrs und die gravierenden Folgen von Fehlverhalten hingewiesen werden. Dabei ist auch das Verwarnungsgeld, das wegen einer Geschwindigkeitsüberschreitung erhoben wird, ein Hinweis auf Fehlverhalten und damit Verkehrsunfallprävention. Weitere Maßnahmen der Verkehrsunfallprävention sind gezielte Programme wie Crash Kurs NRW oder Pedelec-Trainings sowie Zielgruppenarbeit in den Schulen oder Verkehrssicherheitstage. Denn: Verkehrsunfälle passieren nicht – Verkehrsunfälle werden verursacht. Sie werden verursacht, weil Menschen Fehler machen!

Daneben gilt es durch gezielte Maßnahmen die Folgen solcher Fehler zu minimieren. Dazu gehören die Fahrzeugtechnik, die Gestaltung von Verkehrsraum und die Gesetzgebung. Hier setzt die „Vision Zero“ an, unter deren Leitlinien viele Institutionen zusammenarbeiten.

Im Folgenden werden beispielhaft Aufgaben des Verkehrskommissariats, der Führungsstelle und des Verkehrsdienstes mit den Verkehrssicherheitsberatern dargestellt, die der Verkehrssicherheitsarbeit dienen.

Ermittlung der Unfallursachen

Eine umfassende Analyse der Ursachen von Verkehrsunfällen setzt eine gute Unfallaufnahme vor Ort und eine akribische Ermittlung in der Sachbearbeitung voraus. Dies leisten die Polizistinnen und Polizisten der Polizeiwachen, die inzwischen gut durch die Unfallaufnahmeteams der Polizei aus Bielefeld und jetzt auch aus Paderborn unterstützt werden, sowie die Sachbearbeitung im Verkehrskommissariat. Ein Indiz für die Qualität der geleisteten Arbeit ist die Aufklärungsquote von 48,1 Prozent bei den Verkehrsunfallfluchten.

Unfallkommissionsarbeit

Im Rahmen der örtlichen Unfallkommission arbeiten auf Grundlage der allgemeinen Verwaltungsvorschrift zu § 44 Straßenverkehrsordnung die Straßenverkehrsbehörden, die Straßenbaubehörden und die Polizei eng zusammen, um zu ermitteln, wo sich die Unfälle häufen, worauf diese zurückzuführen sind und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um unfallbegünstigende Besonderheiten zu beseitigen.

Aufgabe der Polizei in diesem Zusammenhang ist die Identifizierung von Unfallhäufungsstellen durch Auswertung des Unfallgeschehens anhand bestimmter Richtwerte.

Mit der steigenden Zahl der schweren Verkehrsunfälle ist auch die Arbeit der Verkehrsunfallkommission umfangreicher geworden. Dabei können in der gemeinsamen Diskussion auf Grund der Fachkompetenz, die die Mitglieder aus ihren unterschiedlichen Fachrichtungen mitbringen, oft gute Lösungen für eine Verbesserung der Situation durch bauliche oder verkehrslenkende Maßnahmen gefunden werden. An anderen Stellen ist die Lösungsfindung aber oft auch schwierig. So wird nun schon seit längerer Zeit eine Unfallhäufungsstelle an der Einmündung der L616 zur B252 betrachtet. Dort übersehen Fahrzeugführende, die nach links in die untergeordnete Straße abbiegen wollen, immer wieder entgegenkommende Fahrzeuge. Und dass, obwohl die Strecke gerade verläuft, die Sicht augenscheinlich über einen langen Streckenabschnitt frei ist und die Geschwindigkeit bereits heruntergesetzt wurde und mit einer stationären Anlage überwacht wird. Das mögliche Maßnahmenpaket reicht von weiterer Geschwindigkeitsreduzierung über Änderungen der Markierungen auf der Fahrbahn bis hin zum Einbau einer Ampel.

Im Jahr 2022 wurden folgende Unfallhäufungsstellen betrachtet:

Ort	**Straße 1**	**Art der Unfälle**
Bad Driburg-Langeland	L 755/Rehberg	Geschwindigkeit/Abkommen von Fahrbahn, Kurven, PKW/Motorrad
Bad Driburg	Konrad-Adenauer-Ring/ Pyrmonter Straße	Abbiegen
Beverungen-Amelunxen	B64/L837	Abbiegen
Beverungen	L838	Geschwindigkeit/Abkommen von Fahrbahn, Kurven, PKW/Motorrad
Beverungen-Wehrden	B83	Geschwindigkeit/Abkommen von Fahrbahn, Kurven
Beverungen	B241	Geschwindigkeit/Abkommen von Fahrbahn
Brakel	K18	Geschwindigkeit/Abkommen von Fahrbahn
Brakel	K18	Geschwindigkeit/Abkommen von Fahrbahn
Höxter-Bosseborn	L890	Geschwindigkeit/Abkommen von Fahrbahn, Kurve
Höxter-Godelheim	B64/B83	Abbiegen
Höxter	Nicolaistr./Grubestr./ Corveyer Str.	Unfälle mit Fußgängern

Höxter	B64/B239	Kreuzung, Abbiegen, Fahrradfahrer
Höxter	B64	Geschwindigkeit/Abkommen von Fahrbahn, Kurven
Höxter-Ottbergen	B64	Geschwindigkeit/Abkommen von Fahrbahn, Kurven
Höxter-Stahle	B83	Geschwindigkeit/Abkommen von Fahrbahn
Steinheim	B239/K10	Kreuzung/Abbiegen
Steinheim-Eichholz	B252/L616	Abbiegen
Steinheim	B252	Geschwindigkeit/Abkommen von Fahrbahn
Warburg	B252/BAB44	Einbiegen
Warburg	B7	Geschwindigkeit/Abkommen von Fahrbahn

Verkehrssicherheitsberatung der KPB Höxter

Die Verkehrssicherheitsberatung wendet sich dabei nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens an alle Alters- und Zielgruppen, in erster Linie aber an besonders gefährdete Verkehrsteilnehmende wie Kinder, Junge Fahrer und Senioren. Durch diese Zielgruppenarbeit soll das Bewusstsein für die eigene Verantwortung im Straßenverkehr geschärft, positive Verhaltensmuster identifiziert und rücksichtsvolles Verhalten gefördert werden. Gut angenommen werden weiter die Pedelec-Trainings. Zum Aufgabenfeld der Präventionsdienststelle gehört auch der Opferschutz nach schwerwiegenden Verkehrsunfällen.

Hochrisikogruppe junge Fahrende - Aktionstag in Warburg

Das Johann-Conrad-Schlaun-Berufskolleg Warburg richtete am Donnerstag, 08.09.2022 einen Aktionstag „Junge Fahrer“ aus. Die Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde Höxter und die Verkehrswacht für den Kreis Höxter traten hierbei als Kooperationspartner auf. Besonders erfreulich war, dass die Aktion durch das Bundesprogramm „Jung + Sicher + Startklar““ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert wurde.

Ziel des Aktionstages war es, junge Fahranfängerinnen und Fahranfänger zu bewusstem, eigenständigem Verhalten im Straßenverkehr zu motivieren. Bei jungen Fahrenden vereinen sich mehrere Risikokomponenten.
Junge Fahrer in der Altersgruppe 16 bis 25 Jahre sind überproportional häufig an Verkehrsunfällen beteiligt. Während die Geschwindigkeit schon seit Jahrzehnten eine Hauptunfallursache darstellt, ist mittlerweile die Ablenkung, insbesondere durch Mobiltelefone,

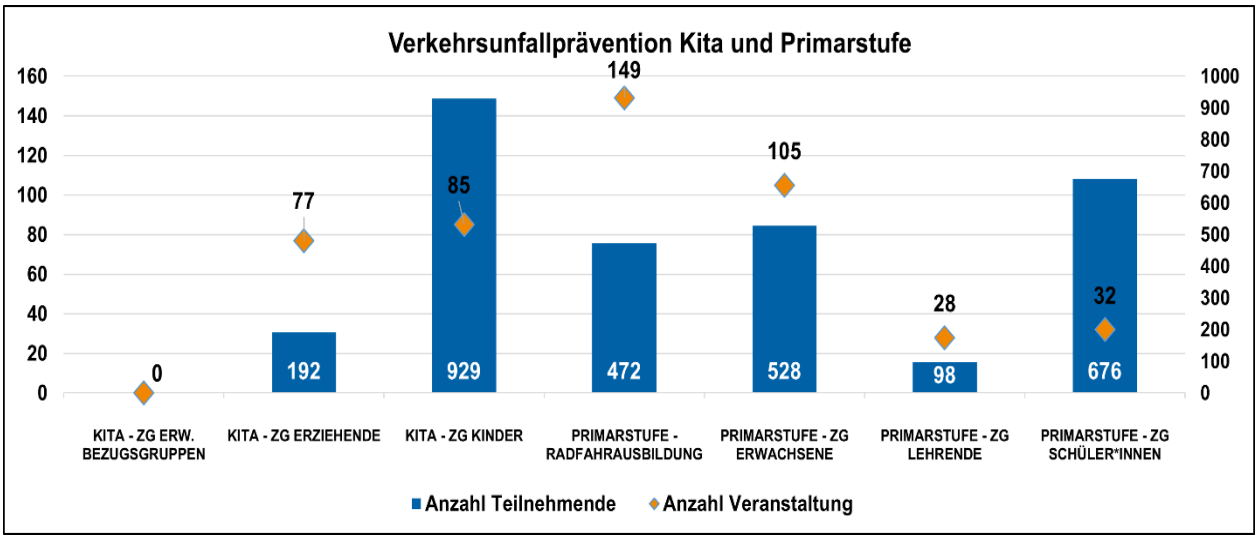
als Unfallursache immer häufiger feststellbar. Nicht nur zu hohe Geschwindigkeit, sondern auch nicht angepasste Geschwindigkeit, ist in dieser Altersgruppe oft ursächlich für schwere Verkehrsunfälle. Fehlende Erfahrung gepaart mit Übermut, Risikobereitschaft und Selbstüberschätzung führen zu Gefahrenquellen. Bei vielen jungen Fahrenden zählt nicht eine vorausschauende Fahrweise, sondern ein risikoreicher Fahrstil. Für die meisten „Jungen Erwachsenen“ ist das Auto ein Symbol der "neuen Freiheit" und wird im wahrsten Sinne des Wortes "ausgefahren". Den jungen Fahrenden fehlt es oft an Informationen über die Folgen von Verkehrsunfällen und Verkehrsdelikten. Um dem entgegenzuwirken führten die Kooperationspartner den Aktionstag „Junge Fahrer" an dem Schulstandort Warburg durch.

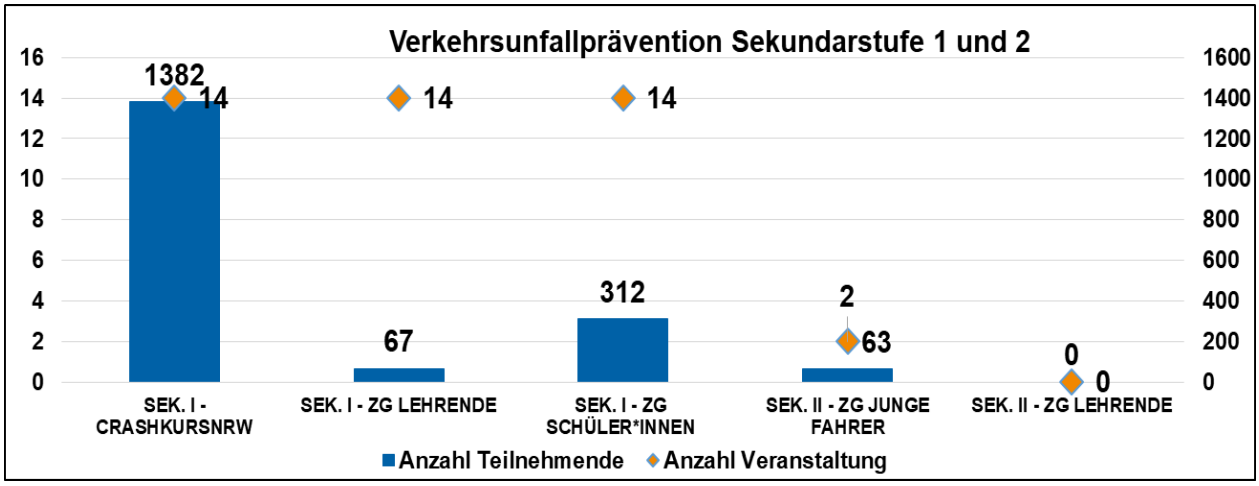
Etwa 650 junge Auszubildende, Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Warburg wurden zu den vielfältigen Themen der Verkehrsunfallprävention praktisch informiert.

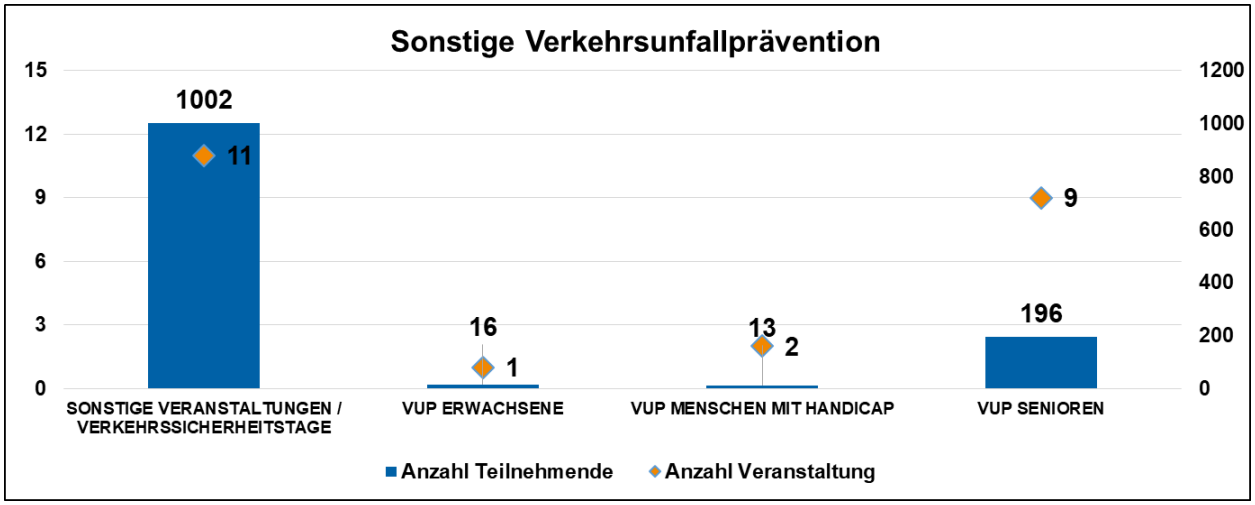
An unterschiedlichen Stationen und Vorführungen hatten die jungen Fahrenden sowohl die Möglichkeit, sich rund um das Thema „Verhalten im Straßenverkehr" zu informieren, als auch an Mitmach-Aktionen teilzunehmen. Bei den Informationsangeboten wurden anschauliche Referate und Diskussionen zu aktuellen Themenschwerpunkten angeboten.

Der Tag begann spektakulär mit der Simulation eines Unfalls. Unmittelbar vor der Berufsschule, auf einem abgesperrten Teilstück des Stiepenweg konnten die Zuschauenden einen „echten Verkehrsunfall“ unter Beteiligung eines Frontalzusammenstoßes zwischen Pkw und Straßenbaum miterleben. Ein bereitstehender Kran hob zuvor einen präparierten Pkw in die Luft und klinkte diesen aus. Durch den Crash konnten die einwirkenden Kräfte und Unfallfolgen anschaulich dargestellt werden. Anschließend wurde in der ausgelösten Rettungskette (Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei usw.) die Abarbeitung des Unfalls dargestellt. Anschließend gab es für die Teilnehmenden viel zu erleben. Stationen mit Gurtschlitten, Überschlagsimulator, PKW- und Motorrad-Simulatoren, Seh- und Reaktionstest, VR-Brille, Gafferbox und der Ausstellung „Straßen - Unorte des Sterbens“ waren auf dem Schulgelände aufgebaut und gut besucht.

Zahlen zur Verkehrssicherheitsberatung







Unfallprävention durch Verkehrsüberwachung

Zur Verkehrsunfallprävention gehört auch die Verkehrsüberwachung. Sie soll dazu dienen, Verhaltensänderungen herbeizuführen. Die kann am besten dann gelingen, wenn die Präventionsmaßnahme akzeptiert und die Hintergründe verstanden werden. Deshalb richtet die Polizei im Kreis Höxter die Verkehrsüberwachung vermehrt an der Analyse der Verkehrsunfälle, deren Ursachen und Folgen aus. Dabei ist festzustellen, dass gerade die Verkehrsunfälle mit schweren Folgen in der Vielzahl außerhalb der geschlossenen Ortschaft verursacht werden. Und dabei spielt die überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit weiterhin eine entscheidende Rolle.

Hier liegt daher auch der Schwerpunkt der polizeilichen Maßnahmen, wobei Verkehrsteilnehmende nach einem Verstoß bevorzugt angehalten werden. So ist neben der fälligen Verwarnung oder dem Fertigen einer Anzeige auch die Möglichkeit für ein verkehrsdidaktisches Gespräch gegeben. Da allerdings auch die reine Sorge, bei einem Verkehrsverstoß „ertappt“ zu werden, bei vielen Verkehrsteilnehmenden die Bereitschaft, sich an Verkehrsregeln zu halten, fördert, werden daneben auch weiterhin flächendeckend offene und verdeckte Kontrollen mit technischen Geräten durchgeführt. Letztendlich ist auch die für besonders eklatante Verstöße vorgesehene Punkteregelung und die Verhängung von Fahrverboten eine verkehrserzieherische Maßnahme. Durch die Polizei und den Kreis Höxter wurden in 2022 insgesamt 29.469 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt und geahndet.

Ablenkung spielt eine besondere Rolle im Straßenverkehr. Dies zeigt sich auch daran, dass 1118 Fahrzeugführende beobachtet wurden, die am Steuer telefonierten oder andere verbotene elektronische Kommunikationsgeräte nutzten. Konsequent verfolgt die Polizei im Kreis Höxter auch die Verkehrsstraftaten, von der Trunkenheit im Verkehr bis zur Teilnahme an verbotenen Kfz-Rennen. Sechszehnmal wurden derartige Rennen 2022 festgestellt, mit den Folgen von Führerschein- und Fahrzeugsicherstellungen, die durch die Staatsanwaltschaft angeordnet wurden.

Vision Zero

Die „Vision Zero“ ist eine weltweite Strategie zur Vermeidung tödlicher und schwerer Unfälle im Straßenverkehr und am Arbeitsplatz. Die Idee, schwere Unfälle zu vermeiden, kam ursprünglich aus der Arbeitswelt. Der Ansatz ist, alle Unfälle zu erfassen und auszuwerten. Die Lehren hieraus sind einzubeziehen in die Arbeitsplatzgestaltung, die Arbeitsabläufe und Verhaltensregeln und Schulungen für die Mitarbeitenden. Dieses Prinzip wurde Anfang der 2000´er Jahre auch auf den Straßenverkehr übertragen. Seit 2007 wirbt vor allem der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) mit dem Slogan „Vision Zero - Keiner kommt um. Alle kommen an.“ um die Umsetzung dieser Strategie im Straßenverkehr in Deutschland. Darüber ist sie auch in der Politik, bei Behörden und anderen Verbänden angekommen.

Im Mittelpunkt steht der Mensch. „Das Leben ist nicht verhandelbar“ heißt der erste Grundsatz. Wenn man davon ausgeht, dass der Mensch fehlbar ist, dann müssen zum einen der Verkehrsraum und die Fahrzeuge so gestaltet und gebaut werden, dass sie Fehler verzeihen, zumindest aber die Folgen von Fehlern minimieren. Die Verkehrsteilnehmenden selbst müssen wissen, wo sie Fehler vermeiden können. Sie müssen für die Gefahren des Straßenverkehrs sensibilisiert werden.

Für das Verhalten im Straßenverkehr ist dabei alles schon seit vielen Jahren im ersten Paragraphen der Straßenverkehrsordnung (StVO) beschrieben:

§ 1 StVO Grundregeln

(1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.

(2) Wer am Verkehr teilnimmt hat sich so zu verhalten, dass kein Anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.

Anlage 1: Begriffsbestimmungen

Verkehrsunfall

Unter einem Verkehrsunfall versteht man ein plötzliches, zumindest von einem der Beteiligten nicht gewolltes Ereignis, das im ursächlichen Zusammenhang mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen Gefahren steht und zu einem nicht gänzlich belanglosen fremden Sach- oder Körperschaden führt.

Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

Ein Unfall mit schwerwiegendem Sachschaden liegt vor, wenn eine bedeutende Ordnungswidrigkeit oder eine Straftat als ursächlich anzunehmen ist und mindestens ein Kfz von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss. Dies gilt auch für Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol oder anderer berauschender Mittel.

Beteiligte

Alle, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann.

Verunglückte

Personen, die durch Verkehrsunfälle verletzt oder getötet wurden.

Leichtverletzte

Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht oder nicht länger als 24 Stunden erforderlich geworden ist.

Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung länger als 24 Stunden in einem Krankenhaus verblieben sind.

Getötete

Personen, die an der Unfallstelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind.

Aktive Verkehrsteilnahme

Eigenverantwortliches Handeln bei der Teilnahme am Straßenverkehr.

Passive Verkehrsteilnahme

Mitfahrer in einem Verkehrsmittel oder Eigentümer eines geschädigten Gegenstandes.

VHZ - Verunglückten-Häufigkeitszahl

Die Verunglückten-Häufigkeitszahl VHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der verunglückten Personen einer bestimmten Zielgruppe (z. B. Kinder, Junge Erwachsene, Senioren) im Verhältnis zu 100.000 Einwohnern der Gruppe darstellt.

Sie wird wie folgt berechnet:

$$\frac{\text{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Untergruppen sind die

GHZ: Getöteten-Häufigkeitszahl

SHZ: Schwerverletzen-Häufigkeitszahl

LHZ: Leichtverletzen-Häufigkeitszahl

UHZ - Unfallhäufigkeitszahl

Die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der Verkehrsunfälle auf je 100.000 Einwohner darstellt.

Sie errechnet sich wie folgt:

$$\frac{\text{Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Werte der VHZ und der UHZ sind Grundlage für den überörtlichen Vergleich mit anderen Polizeibehörden oder Kommunen.

Hauptunfallursachen (lt. Erlass Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei NRW)

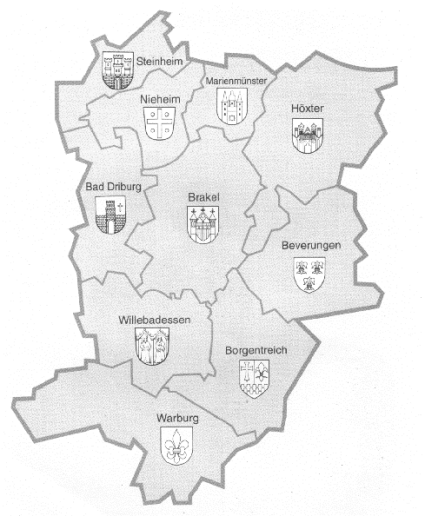
- Nicht angepasste Geschwindigkeit und/oder Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit
- Nichtbeachten von Vorfahrt oder Vorrang
- Teilnahme am Straßenverkehr unter Einfluss von Alkohol und/oder Drogen
- Fehler beim Überholen oder Fahrstreifenwechsel
- Fehler beim Abbiegen/Wenden
- Ungenügender Sicherheitsabstand
- Falsches Verhalten von und gegenüber Fußgängern, Fahrradfahrern sowie motorisierten Zweiradfahrern

EFK sind Elektrokleinstfahrzeuge, beispielsweise eScooter oder Segways.

Anlage 2

Anlage 2: Einwohnerzahlen der Städte im Kreis Höxter

Stand 31.12.2021



Polizeiwache Höxter:

Höxter	**28.467**
Brakel	**16.195**
Beverungen	**13.083**
Steinheim	**12.572**
Marienmünster	**4.900**
Gesamt:	**75.217**

Polizeiwache Bad Driburg:

Bad Driburg	**18.985**
Willebadessen	**8.133**
Nieheim	**6.068**
Gesamt:	**33.186**

Polizeiwache Warburg:

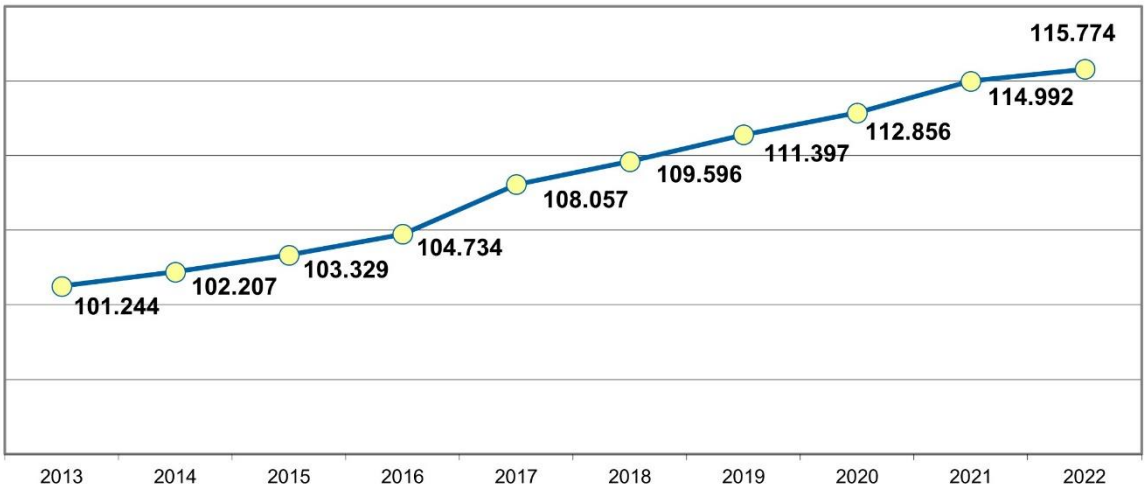
Warburg	**22.953**
Borgentreich	**8.638**
Gesamt:	**31.591**

Kreis-Gesamt: 139.729

	Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen zum Stichtag 31.12.2021 für VU-Statistik								
	Bevölkerung insgesamt	davon: im Alter von .... bis unter .... Jahren							
		unter 6	6 bis 10	10 bis 15	15 bis 18	18 bis 25	25 bis 60	60 bis 65	65 und mehr
Bad Driburg	18 985	1 048	684	890	588	1 261	8 460	1 526	4 528
Beverungen	13 083	658	455	613	371	918	5 605	1 120	3 343
Borgentreich	8 638	472	285	389	252	685	3 854	687	2 014
Brakel	16 195	941	664	786	483	1 189	7 231	1 253	3 648
Höxter	28 467	1 510	943	1 259	812	2 003	12 361	2 327	7 252
Marienmünster	4 900	231	159	224	172	352	2 208	418	1 136
Nieheim	6 068	330	206	292	186	469	2 695	500	1 390
Steinheim	12 572	711	444	581	387	967	5 585	1 000	2 897
Warburg	22 953	1 263	824	1 084	724	1 615	10 326	1 877	5 240
Willebadessen	8 133	556	374	457	298	563	3 481	660	1 744
KPB Höxter	**139 994**	**7 720**	**5 038**	**6 575**	**4 273**	**10 022**	**61 806**	**11 368**	**33 192**
PW Höxter	75 217	4 051	2 665	3 463	2 225	5 429	32 990	6 118	18 276
PW Warburg	31 591	1 735	1 109	1 473	976	2 300	14 180	2 564	7 254
PW Bad Driburg	33 186	1 934	1 264	1 639	1 072	2 293	14 636	2 686	7 662

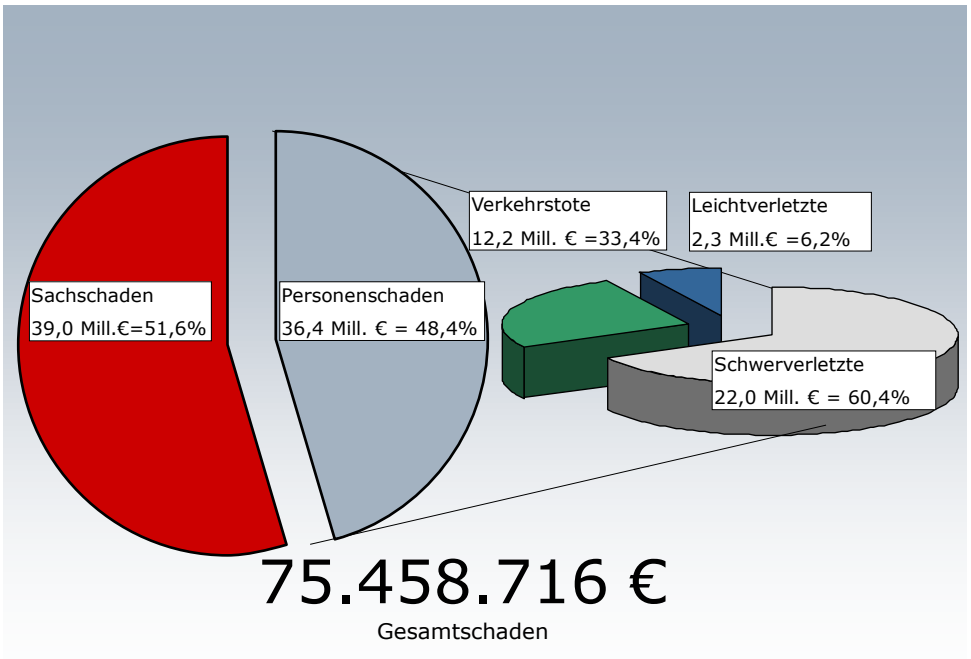
Anlage 3

Anlage 3: Kraftfahrzeugbestand im Kreis Höxter 2013 bis 2022



Anlage 4

Volkswirtschaftliche Kosten von Verkehrsunfällen
Kreispolizeibehörde Höxter 2022 in Euro



*Berechnung der Schadenshöhe für Personen- und Sachschaden nach Basiswerten der Bundesanstalt für Straßenwesen

Impressum

Herausgeber:

Kreispolizeibehörde Höxter
Direktion Verkehr
Bismarckstraße 18
37671 Höxter

Tel. 05271 962-1410
Fax 05271 962-1492

E-Mail: DirektionVerkehr.Hoexter@polizei.nrw.de
https://hoexter.polizei.nrw

Veröffentlicht: 01. März 2023

Hinweis zum Urheberrecht: Vervielfältigen, Bearbeiten und Verbreiten nach Zustimmung des Herausgebers möglich.

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Höxter